

Inflation und Deflation

Die herrschende Geldmangel, unter der alle Erwerbstätigen leiden und die sich in der Entwicklung unserer Industrie als ernstes und gefährliches Hindernis fühlbar macht, veranlaßt den Verwaltungsausschuß der Narodna banka, zu der Frage, ob den kreditbedürftigen Erwerbstätigen durch eine Vergrößerung des Notenumlaufes geholfen werden sollte, Stellung zu nehmen.

In der zu diesem Zwecke am 6. d. M. abgehaltenen Sitzung wurde die Entscheidung gefällt, nach der von einer Vergrößerung des Notenumlaufes Abstand genommen, dafür aber der Betätigung fremden Kapitals in unserer Industrie größere Freiheit eingeräumt werden soll. Der treibende Gedanke für diese Entscheidung war merkwürdigerweise nicht die Sorge um unsere Erwerbstätigen und unsere Industrie, sondern die Sorge um den Dinar, dessen Wert durch einen größeren Notenumlauf leiden könnte.

Geld und Wirtschaft stehen zu einander in einer sehr engen Wechselbeziehung. Ohne Geld keine Wirtschaft, d. h. also, das Geld ist ein unbedingt notwendiges Mittel für jede Wirtschaftstätigkeit. Die Relation zwischen den beiden Faktoren kann man demnach so zusammenfassen, daß in der Wirtschaft der Zweck und im Geld das Mittel zum Zweck erkannt werden. Dabei soll aber durchaus nicht übersehen werden, daß ein hochbewertetes, gutes Geld die Wirtschaft wesentlich fördern und erleichtern kann. Nun konnten bei uns beide Faktoren, die Wirtschaft infolge Geldmangels, und das Geld infolge der Wirtschaftstrockenheit und die dadurch bewirkte niedrige Bewertung. Unsere Finanzpolitiker als Heilmittel dieser krankhaften Zustände haben sich nun entschlossen, die Wirtschaft durch fremde Hände heben zu lassen, weil sie hoffen, durch einen eng eingeschränkten Notenumlauf, aber trotzdem gehobene wirtschaftliche Tätigkeit, dem Geld einen höheren Wert zu erringen. Das heißt also, dem Mittel zugleich den Zweck zum Opfer zu bringen.

Zudem ist es interessant, daß die Praxis den Gedankengang unserer Finanzpolitiker desavoniert, denn der Dinar ist seit dem Beschlusse des Verwaltungsrates der Narodna banka um beinahe hundert Points gefallen, eine Erscheinung, die dem normal denkenden Menschen durchaus begreiflich ist, zumal nach seiner Vorstellung der Wert des Geldes in erster Linie von der Wirtschaft und ihrer Führung abhängt. Wird sie rational und gut betrieben, befriedigt sie die Unternehmer und die Rundschaft, so wird auch der Wert des Geldes steigen. Und der Schluß, der sich aus dem auffallenden Tiefstand des Dinars ergibt, ist, daß seine Wertbemessung weniger vom Notenumlauf als von unserer Wirtschaft abhängt.

Die Krankheit unserer Wirtschaft ist auch die Krankheit des Dinars und deshalb ist eine Heilung des Dinars ohne gleichzeitige Heilung unserer Wirtschaft kaum denkbar. Wenn der Verwaltungsausschuß der Narodna banka sich diese Erkenntnis nicht zuwege machte, so darf die Ursache nicht in

mangelndem Verständnis, sondern in der Verschiedenheit der Auffassung des Begriffes „Staatwirtschaft“ gesucht werden. Für die Narodna banka ist Staatwirtschaft gleichbedeutend mit Parteiwirtschaft und diese wird schon ihre Gründe dafür haben, daß sie den Erwerbstätigen, die nicht zur Kunst gehören, die erwünschte Hilfe versagt. Herr Dr. Marčević, der Vertreter der Beograder Exportbank, hat in der kritischen Sitzung nicht umsonst folgenden charakteristischen Gedankengang zum Ausdruck gebracht: Er meinte, durch die vermeintliche Kreditgewährung gingen nicht die Industrieunternehmungen, sondern nur ihre gegenwärtigen Besitzer zugrunde. Die Unternehmungen blieben, nur gingen sie in andere Hände über und je billiger sie von diesen erstanden würden, umso leichter und billiger könnten diese das begonnene Werk fortsetzen.

Bei einer derartigen Wirtschaftsmoral kann man allerdings nicht erwarten, daß sich unsere Valuta in absehbarer Zeit von ihrer dauernden Kränklichkeit erhole. H. L.

England und Amerika.

Von Graf E. v. Zedlitz.

In den englisch-amerikanischen Beziehungen lassen sich in der jüngsten Geschichte ziemlich scharf drei Perioden unterscheiden. Einmal die Zeit vor dem Eintritt der Union in den Krieg, als die beiden stammesverwandten Völker eine herzliche, von beiden Seiten sorgsam gepflegte Freundschaft verband. Die Stimmung, die man damals in Amerika erzeugte, erleichterte der britischen Politik während des Krieges ihre Arbeit bedeutend und führte dazu, daß Uncle Sam sich schon viel früher, als er es eigentlich merkte, im Entenkocherwasser befand. Als er im Jahre 1917 an Deutschland endlich den Krieg erklärte, erreichte die britisch-amerikanische Verbrüderung ihren Höhepunkt: Amerika, das lange genug zu England bewundernd aufgesehen hatte, kam dem bedrängten Freund zu Hilfe, kam als Retter Englands, Frankreichs, der ganzen Entente, der Zivilisation usw., kurz, Amerika glaubte zu führen und merkte nicht, daß es genaschert wurde von einigen wenigen britischen Diplomaten, welche die große Union rasch und geschickt dorthin manövierten, wo sie sie haben wollten: auf die französischen Schlachtfelder. Dort verfocht Amerika Englands Sache, finanzierte Englands Krieg und verwirklichte Englands Wünsche Hoffnungen, kurz, tat alles, was England wünschte; und glaubte dabei, daß die Union sich nun die Dankbarkeit Englands für ewige Zeiten und dazu nun auch in Europa eine Machtstellung gesichert habe, wie nie zuvor. Das war die zweite Periode. Aber eben in der Zeit, da das Selbstbewußtsein des Amerikaners am größten war — während der Pariser Friedenskonferenz —, manövierte ihn die überlegene britische Politik, die seiner nun nicht mehr bedurfte, dorthin zurück, woher er gekommen, wobei man ihn als Reizegeißel eine Anzahl Schulscheine fast aller europäischen Staaten mitgab. Die dritte Periode beginnt erst mit dem Augenblick, als man in

Amerika merkte, daß man bei dem Geschäft von dem britischen Teufel ausgenutzt worden war. In dieser Zeit leben wir jetzt: die Beziehungen zwischen London und Washington sind gut, aber nicht mehr als herzlich, die gegenseitigen Sympathieundgehrungen seltener und von der alten Freundschaft wird jetzt in der Regel nur noch gesprochen, wenn einer von beiden Teilen mit dieser Erinnerung einen bestimmten Zweck verfolgt. So z. B. geschah dies seitens der Union, als diese in dem Bestreben, aus ihrem europäischen Unternehmen zu retten, was noch zu retten war, mit ihren Woffen auf den britischen und französischen Kolonialbesitz in Westindien hervortrat. In Washington argumentierte man: Die britisch-amerikanische Freundschaft ist so fest, daß ein Krieg zwischen diesen beiden Mächten völlig unmöglich ist. Somit sind die westindischen Inseln, die ja nur als Flottenstützpunkte Bedeutung erlangen könnten, für England wie für Frankreich so gut wie wertlos. Wie wäre es, wenn diese beiden Mächte durch Hingabe ihrer Inseln ihre Schulden an Amerika bezahlen würden? Während Frankreich scheinbar nicht ganz abgeneigt war, keine amerikanischen Schulden auf die Weise loszuwerden, zog England es vor, dieselben zu bezahlen und so allen Erörterungen über die westindische Frage aus dem Wege zu gehen. Denn man kennt in England recht gut die wahren Gründe der amerikanischen Sehnsucht nach Jamaika, Barbados, Trinidad, Bahamas usw.: die Union möchte mit den englischen und französischen Inseln in Westindien den letzten europäischen Kolonialbesitz in Amerika an sich reißen, um so die Monroe doktrin zu verwirklichen. Vor allem aber möchte Washington alle Zugänge zum Panamakanal in die Hand bekommen. Eben vor einem Jahre, im November 1922, veröffentlichte das amerikanische „Army and Navy Journal“ einen sichtlich inspirierten Artikel, der sich eingehend mit dieser Frage beschäftigte und feststellte, daß von einem ungeführten Besitz des Panamakanals für Amerika nicht die Rede sein könne, solange die Handelswege dahin von anderen Mächten kontrolliert werden und diese von ihren dortigen Besitzungen aus Panama jederzeit mit Fliegern erreichen könnten. Aber England war und blieb schmerzhaft und so mußten die Vereinigten Staaten ihre Wünsche wohl oder übel vorerst zurückstellen. Gleichwohl ist daraus eine tiefere Verstimmung in Amerika nicht zurückgeblieben; denn der Durchschnittsamerikaner steht allen Fragen der äußeren Politik mit dem größtmöglichen Interesse in Mitbeteiligung gesonnen werden. Deshalb hat der große englisch-amerikanische Petroleumstreit drüben ungleich größere Aufmerksamkeit erregt. Schon bald nach Beendigung des Weltkrieges, als die britische Politik begann, die Petroleumgebiete der Alten Welt zwischen England und Frankreich zu verteilen, wurden in Amerika Stimmen der Mißbilligung laut. Großbritannien nahm dann nicht nur die Delfelder von Mesopotamien, Persien und Rumänien größtenteils in Besitz, sondern griff auch,

unbekümmert um die Entrüstungsbrust Uncle Sams, auf das amerikanische Festland hinüber, um sich von den mittel- und südamerikanischen Erdölvorkommen zu sichern, was irgend erreichbar war. Es begann dann der scharfe Konkurrenzkampf zwischen Amerika und England, in dem das letztere unterlag, da die Union dank ihres Überflusses die Petroleumpreise unter den Vorkriegspreisen herabdrückte. Gleichzeitig ging man in Amerika gegen die britischen Gesellschaften mit Repressalien vor und untersagte einigen von ihnen, darunter der British Dutch Petroleum Co., das Ausbeutungsrecht auf amerikanischen Boden. England antwortete damit, daß es in Mexiko, Venezuela und einigen mittelamerikanischen Staaten wertvolle Konzessionen erwarte, in Gebieten also, in welchen die Amerikaner seit uralten Zeiten das alleinige Ausbeutungsrecht für sich beanspruchten. Ein Grund mehr für die Amerikaner, ihre britischen Sympathien einer Revision zu unterziehen. Noch stärker allerdings hat in dieser Richtung das Verhalten Englands in der Schmuggelfrage gewirkt. Bekanntlich ist durch die „War-Time Prohibition-Bill“ von 1917 in den Vereinigten Staaten die Einfuhr und der Verbrauch von Alkohol in jeder Form verboten. Das besagte Gesetz hindert die Amerikaner aber natürlich nicht, von dem edlen Naf ebenso viel zu trinken wie zuvor, nur mit dem Unterschied, daß die Beschaffung anfangs einige Schwierigkeiten bereitete. Da griff nun der englische Freund hilfreich ein und schickte von Kanada aus durch Autos und Schmuggelkarawanen und von seinen mittelamerikanischen Inseln auf kleinen Schiffen von dem vielbesprochenen Whisky, so viel der Amerikaner wünschte. Und da die amerikanischen Zollorgane nicht überall zur Stelle sein können, werden dabei Riesenummen verdient: die Herstellungskosten einer Flasche Whisky belaufen sich z. B. in Kanada auf 12 Cents, der Verkaufspreis beträgt in Amerika — 12 Dollar! Das Geschäft blüht am meisten zur See, da die amerikanischen Behörden für die langen Küsten am atlantischen und Stillen Ocean natürlich nicht genügend Bewachungsfahrzeuge unterhalten können. Die meist englischen Schmugglerschiffe kreuzen außerhalb der Dreimeilen-Grenze auf hoher See so lange, bis sie ein unbewachtes Plätzchen erspäht haben, wo sie ihre Ladung löschen können. Die Amerikaner fangen nun nicht mit Unrecht, daß dieses britische Vorgehen ihre Gerechtigkeit verletze, und forderten für ihre Küsten das Recht, verdächtige Schiffe auch auf dem freien Meere, d. h. außerhalb der Dreimeilenzone, untersuchen zu dürfen. Die diesbezüglichen Verhandlungen haben mit einer völligen Niederlage der amerikanischen Diplomatie geendet, da England darauf bestand, daß Schiffe unter britischer Flagge auf hoher See nicht angehalten werden dürfen.

Daß die Union in dieser und so mancher anderen Frage in Downingstreet keine besonderen Erfolge erzielen dürfte, dürfte wohl nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen sein, daß die Vertretung der amerikanischen Interessen in London nicht in den besten Händen lag. Dr. George Harbo, der amerikani-

Strandgut.

Roman von Horst von Werthern.

Herausgegeben durch Stuttgarter Romanzeitschrift E. M. Hermann, Stuttgart.

(Nachdruck verboten.)

Der alte Mann lächelte, es war ein zärtliches, verschwärmendes Lächeln, dem jedoch ein Scherz folgte.

„Mein lieber Junge, wenn Sie einem alten Mann gestatten wollen, Sie so zu nennen . . . ich habe die Sache eingehend mit meinem From besprochen; ich glaube, es gibt Alternativen, dem mir unsere kleine Mela lieber untertanen würden, als Ihnen . . .“

Dr. Schmidt schüttelte seine treuerzigen Augen blinzelnd wieder mitteilend auf den jungen Mann an seiner Seite. „Aber ein sehr wichtiger Punkt ist Ihrer Beachtung entgangen. Die Schwierigkeiten, die sich dem Handeln einer Stellung und Ihrer Identität entgegenstellen, könnten überwunden werden, obwohl es ernste Dinge sind . . . aber eine viel wichtigere Sache muß in Betracht gezogen werden.“

„Eine noch wichtigere Sache?“ fragte Rabe.

„So wichtig, daß Sie nicht übersehen werden darf“, antwortete Dr. Schmidt leise, und den Blick auf das Feuer gerichtet, das lustig

im Kamin brannte, fuhr er fort: „Jede Erinnerung an die Vergangenheit ist Ihnen abhanden gekommen . . . Sie haben alles vergessen, was früher war . . .“

„Doch nicht. Ich erinnere mich noch an ein Weib in großer Gefahr, wie ich schon sagte, als mich Ihre Enkelin Mela fand . . . ein Weib, dessen Züge mir ganz unendlich nachschweben. Ich kann nur ihre Gestalt sehen, die sich vor einem dunklen Hintergrund abhebt . . . aber wo und wie dieser Hintergrund beschaffen ist, davon habe ich keine Ahnung.“

„Aber“, sagte Dr. Schmidt sanft, „sehen wir den Fall, dieses Weib wäre Ihre Gattin?“

„Meine Gattin? . . . ich war ja doch nie verheiratet . . . ich will Mela zu meiner Gattin machen! Wie könnte ich Ihrer Enkelin den Schimpf antun, sie zum Weibe zu begehren, wenn ich nicht frei wäre?“

„Können Sie das mit Bestimmtheit behaupten? Ich weiß, daß Sie nie beabsichtigen, Mela so zu beleidigen . . . aber Ihre Vergangenheit ist ausgelöscht; es wäre möglich, daß Sie durch unglückliche Bande verknüpft wären, ohne sich daran zu erinnern.“

„Gütiger Gott, ich habe nie an diese Möglichkeit gedacht!“ rief Rabe nach kurzem Schweigen, „ein so schrecklicher Gedanke ist mir nie gekommen. Es ist auch undenkbar, daß ein anderes Weib als Mela mein Herz ausschließlich besessen hätte. Ich bin

sicher, niemals ein Weib geliebt zu haben . . . der bloße Gedanke erscheint mir widerwärtig!“

Bei diesen Worten erhob sich der junge Mann und ging mit raschen, unruhigen Schritten auf und ab. Schmidts Augen folgten ihm mit glühenden, mitleidigen Blicken.

„Sie können nicht wissen, ob nicht ein anderes Weib in Ihr früheres Leben eingegriffen hat; wenn Sie auch nicht verheiratet sind, so waren Sie vielleicht verlobt und haben die Verpflichtung, auf das Glück einer anderen bedacht zu sein. Vielleicht ist irgendwo in der Welt in diesem Augenblicke ein Mädchen, das Sie sehnsüchtig erwartet, und wenn Ihr Erinnerungsvermögen zurückkehren sollte, würden Sie sich beeilen, die Geliebte aufzusuchen. Das mag Ihnen unwahrscheinlich, ja lächerlich erscheinen, aber Sie haben kein Recht, eine solche Möglichkeit zurückzuweisen, sondern müssen vielmehr alles in Betracht ziehen; aus Rücksicht auf Mela, auf sich selbst und auf jene Unbekannte, die andere Frau!“

„Auf die Unbekannte!“ rief Rabe mit Bitterkeit. „Wenn dieses Weib existierte, müßte ich mich daran erinnern, gewiß! Sie könnte nicht so glücklich aus meinem Herzen und aus meinem Sinn entschwunden sein, wenn ich sie je geliebt hätte!“

„Aber sagen Sie nicht vorhin, daß ein Weib in Ihrer Erinnerung lebt? . . . Daß Ihnen ein Weib in großer Gefahr vor-

schwebt? Wer mag das sein?“

„Ich weiß es nicht! Sollte Gott, ich könnte mich entsinnen, könnte mir Ihre Züge ins Gedächtnis zurückrufen . . . aber in meiner Erinnerung ist nichts, was mich zu der Vermutung führen würde, daß sie mir irgendwie näher gestanden wäre. Nichts regt sich in meinem Herzen bei dem Gedanken an sie.“

„Das ist ja möglich“, sagte das Kind nachdenklich, „aber da Sie doch nicht behaupten können, daß Sie nicht gebunden sind, würde ich es unredlich, wenn ich meine Einwilligung zu einer Verbindung mit Mela gäbe. Wenn Sie ruhig darüber nachdenken, werden Sie selbst einsehen, daß ich recht habe und nicht anders handeln könnte.“

Dr. Schmidt erhob sich und legte seine Hand auf die Schulter des jungen Mannes; die Verklärung war gänzlich fort und zärtlich. Sein Antlitz war sehr ernst, und es blähte Hans, dessen Züge einen schmerzlichen Ausdruck angenommen hatten, mit einem Mitleid an. Es folgte ein langes Schweigen. Loewe war offensichtlich in Nachdenken versunken. Sein Blick verriet tiefe Traurigkeit, und als er endlich wieder das Wort ergriff, klang seine Stimme heiser und tonlos.

„Sie haben recht“, sagte er. „Gewiß, Sie haben recht! Ich dachte niemals an diese Möglichkeit; aber jetzt sehe ich ein, daß über die Sache nur eine Meinung bestehen kann.“

Die Boten am Hofe von St. James, war eine jener Persönlichkeiten, die allerdings bekannte Kuriosität auf den unrichtigen Posten gestellt hatte. Borden Publizist und Anhänger der demokratischen Partei, hatte Harvey bis dahin noch niemals einen diplomatischen Posten bekleidet. Für seinen politischen Weltbild zeigt sein eigenes Geständnis, Woodrow Wilson, jene ungeliebte Figur der amerikanischen Geschichte, am politischen Himmel entdeckt und durch seine publizistische Tätigkeit mit emporgebracht zu haben. Es dauerte ziemlich lange, bis Dr. Harvey inne wurde, daß die eigenartigen Methoden der amerikanischen Journalistik, die er von daheim mitgebracht, für den offiziellen Vertreter eines großen Landes nicht geeignet waren, und es bedurfte mehrfacher deutlicher Winke aus Washington, um ihn zu größerer Zurückhaltung zu veranlassen. Seit seiner letzten Amerikareise im Sommer dieses Jahres war Harvey auffallend schweigsam und es war in London seither ein offenes Geheimnis, daß seine Tage an der Themse gezählt seien. Im Oktober erfolgte nun seine endgültige Überführung. Sein Nachfolger ist Frank Billings Kellogg, von Beruf Rechtsanwalt. Kellogg gehört der republikanischen Partei an und war in dieser Eigenschaft in der Zeit von 1917 bis 1923 Mitglied des Senats. Als er bei den letzten Wahlen durchfiel, bot ihm Harding einen Botenposten an, den Kellogg damals aber ablehnte. Nun wird er seine Befähigung für dieses schwierige Amt auf einem der verantwortungsvollsten Posten zeigen müssen, den sein Land zu vergeben hat.

Wochenpiegel.

Inland.
Man könnte beinahe mit dem Dichtermorte sprechen: „Ueber allen Gipfeln ist Ruh.“ Der Sturm im Wasserglase hat sich gelegt, die Opposition hat sich nach dem großen Anlaufe der Regierung Paßig zur wohlverdienten Ruhe gesetzt, ohne einen bemerkenswerten Erfolg erzielt zu haben. Die Erkrankung des Ministerpräsidenten, die ja nur vorübergehender Natur ist, hat diese allgemeine politische Stagnation zum Höhepunkt gebracht, und das beweist, daß bei uns ohne Paßig eben nichts geht. Diese Ruhe wird aber in Kürze wieder unterbrochen werden. Die Eröffnung der Nationalversammlung steht vor der Tür, und die auf der Tagesordnung stehende Budgetberatung wird die Opposition, die diesmal voraussichtlich durch die Deutsche Partei verstärkt werden dürfte, genug Gelegenheit geben, der Regierung ein wenig einzuheizen, bietet das Budget doch so manchen Punkt, der zur sachlichen Kritik offen herausfordert. Weil die Regierung in der Frage von Hatfeld den nationalistischen Standpunkt dem wirtschaftlichen vorgezogen hat, treten die Deutschen in die Opposition, was übrigens in ihrer Lage begreiflich ist. Gar so glänzend scheint der Lauf, den man mit der Preisgabe eines kulturell und wirtschaftlich hochstehenden Gebietes gegen einige rein ferbische Dörfer, die noch der Hebung und Entwicklung bedür-

fen, nicht zu sein. Und die Rumänen sind, obwohl sie fraglos das bessere Teil ziehen, mit dem Paßig auch nicht einverstanden; sie wollen mehr, und rechnen dabei auf die weltbekannte Nachgiebigkeit unserer maßgebenden Kreise.
In den anderen, unseren Staat angehenden Lebensfragen ist nur bezüglich der Reparationsleistungen Bulgariens an den EHE-Staat eine Einigung erzielt worden, und zwar dahin, daß wir unsere Ansprüche gemäß den Wünschen der bulgarischen Regierung ein wenig herabgesetzt haben. Das zweite, das Hauptproblem — die Humaner Frage — ist wieder einmal in den verstaubten Aktenschränken diplomatischer Geheimkammer verschwinden.

Von den Alliierten.
Die Zeit des großen Notentausches scheint vorüber. Viel Papier ist verschrieben und viele Druckbögen sind nutzlos verfertigt worden. Was Herrn Poincaré nicht in den Kram paßt, hat er vermöge seiner juristischen Schläuheit nach jedesmal zurechtgefunden. Die Sachverständigenkommission, die zur Prüfung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands hätte zusammentreten sollen, ist gestorben, bevor sie noch geboren wurde: sie wird ihre Tätigkeit nicht aufnehmen. Amerika, das in dieser Kommission eine Art Autorität vorstellte, hat auf diese Rolle von Poincarés Gnaden verzichtet, die anderen Staaten können allein nichts machen, und so hat Poincaré wieder freie Hand. Frankreich sichert sich in allen derartigen Institutionen große Rechte, und diese sind nunherge, daß von einer Vorurteilslosigkeit der Kommissionsmitglieder keine Rede hätte sein können. Die Union hat dies durchschaut und tut nicht mit. Somit ist auch diese Hoffnung Deutschlands, durch eine wirklich sachmännische Beurteilung seiner Wirtschaft- und Finanzlage von dem französischen Bedränger einigermaßen erlöst zu werden, zu Wasser gegangen. Man kann in der letzten Zeit übrigens eine merkwürdige Bewegung auf dem „europäischen Friedenskriegsschauplatz“ wahrnehmen: England steht seinen jähren Kampf gegen den französischen Starrsinn unentwegt fort, ohne bis jetzt auf sonderliche Erfolge zurückblicken zu können; Italien, d. h. Mussolini, ist ein wenig kleinlaut geworden; bliebe von den direkt am Problem beteiligten Mächten eigentlich nur Belgien. Und von diesem geht nun das Gerücht, daß es zu der französischen Meinung nicht immer wird Ja und Amen sagen. Es hält ein wenig mehr auf Reputation und auf die Meinung der Mitwelt. Es dreht sich nämlich um die Frage der Lösung des Rheinlandes. England steht auf dem unerröcklichen Standpunkte, daß die Ruhrbesetzung ein rechtswidriger Akt und neuerdings die Separatistenbewegung überhaupt, wenn sie unterstützt würde, einen Bruch des Versailler Vertrages darstelle. Der Versailler Vertrag sei von Deutschland als einheitliches Ganzes unterfertigt. Wer von den Alliierten daher die rheinländischen Sonderbestrebungen fördere, begehe einen solchen Bruch. Und das tue Frankreich, indem es nachgewiesenermaßen die Pläne ei-

nes Dörten zu seinen eigenen mache. In dieser Angelegenheit hat der belgische Außenminister in einem letzten Expose betont, daß Belgien in der Separatistenbewegung strengste Neutralität wahren werde. Nun hat Herr Baldwin im Unterhause offen erklärt, daß England nicht auf die Dauer in den Reihem der Alliierten bleiben könne, wenn die gegenwärtige Lage, durch die Schuld der französischen Politik geschaffen, noch länger andauere. Herr Poincaré hat in der letzten Zeit frappierende Erfolge errungen; wird er, trotzdem er von englischer Seite des Vertragsbruchs geziehen wird, auch hier unumschränkter Sieger sein? Mahnen die Stimmen in Frankreich gibt es genug, die ihm abraten, den Weg nicht zu weit nach vornwärts zu gehen. Er könne schließlich einmal die Interessen Frankreichs übererschreiten, und die Folge wäre eine Isolation. — Nur nicht vor den Wahlen, Herr Poincaré. — meint ein oppositionelles französisches Blatt.

Deutschland.
Stresemanns feste Hand, das heißt die Hand der Reichsregierung, hat den Münchner Putz, der bei einem Haare der wackelnden Reichseinheit das Leben gekostet hätte, zurechtgemacht. Aber das scheint, wie die Dinge jetzt stehen, auch eine der letzten Lebenszeichen des Stresemannschen Kabinetts gewesen zu sein. Obwohl auf schwachen Füßen stehend, dürfte der Reichskanzler dem Sturm, der sich gegen sein Kabinett vorbereitet, nicht gewachsen sein. Die Demokraten sind mit der Politik der Reichsregierung nicht mehr einverstanden und kündigen die Gefolgschaft. Und die Sozialdemokraten sind von dem Standpunkte der wohlwollenden Duldung abgekommen und bereiten sich zum Generalangriff vor. Die Deutschnationalen sind bereit, in ein Kabinett einzutreten, dem Stresemann nicht mehr angehört. Schließlich beginnt auch noch das Zentrum, die letzte Stütze des völksparteilichen Kanzlers, zu schwanken, und dann...
Nach der Niederrückung des Hitlerputsches gewinnt in Deutschland eine Bewegung an Raum, die deutlich zeigt, daß der Münchner Sturm doch nicht spurlos vorübergegangen ist. Die radikalen Deutschnationalen beginnen mit aller Macht das nationale Bewußtsein im Volke aufzupeitschen. In mehreren Versammlungen, die massenhaft besucht waren, betonten die Redner, daß es nun genug sei der Demütigungen, die kein Volk der Weltgeschichte so ruhig hingenommen habe, wie eben nur das deutsche. Der Abgeordnete Geißler, Mitglied des rechten Flügels der Deutschen Volkspartei, hielt in einer Berliner Versammlung eine Rede, worin er erklärte, daß die nationale Revolution das einzige Mittel zur Rettung sei. Das Ziel dieser Revolution sei die Vorbereitung des Krieges gegen Frankreich und Polen. Der deutschnationale Bischof Graf Westarp trat für den Sturz Stresemanns und für die Schaffung einer nationalen Regierung ein, die allein Erfolg verspreche. Keine Regierung, das habe die jüngste Vergangenheit bewiesen, sei imstande, mit Frankreich eine Verständigung zu erlangen, weil Frankreich

diese nicht will. Auch Stresemann sei hierin gescheitert. Abbruch der Verhandlungen, keine Kapitulation — sei jetzt die Parole für die neue kommende Regierung. Und wenn dann die Franzosen bis Hamburg und Berlin marschieren, was voraussichtlich sei, müsse im Volke ein Widerstand erwachen, der es auch einigen würde. Westarp sagte zum Schluß: Wir wollen im rechten Kampfe unsere Handeln. Minister Rosenberg sagte ein wahres Wort: Wollen uns die Franzosen in den Abgrund reißen, dann müssen sie mit hinunter! — Derart wird jetzt das Reich unterwühlt, und die flammenden Worte fallen in der gräßlichen Not auf keinen unfruchtbaren Boden. Dazu geklärt sich die täglich sich verschlechternde allgemeine Lage. Die Lebensmittel, von der widerwärtlichen Dollarkaufe beeinflusst, steigen ins Fabelhafte, die Arbeitslosigkeit nimmt immer weiteren Umfang an und schon ist mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung von ihren Folgen betroffen. Bald wird die Grenze erreicht sein an der es kein Weiter mehr gibt. Hat da Herr Baldwin nicht recht, wenn er sich loszusagen will von einer Politik, die den erbarmungslosen Untergang eines großen, nach Millionen zählenden Kulturvolkes mit aller Macht gekliffentlich betreibt? Für all das aber hat man an der Seine nur ein diabolisches Lächeln...

Griechenland.
Das Volk der Hellenen will nicht zur Ruhe kommen. Seit der Niederlage in Kleinasien, die das Land wohl nie ganz verwunden wird, gärt und rumort es im Innern beständig, wechselt eine Strömung mit der anderen ab. Das Hauptbringen geht jetzt um die Regierungsform, ob Monarchie oder Republik. Obwohl der arme junge Mann auf dem Throne, dessen Einfluß auch auf die militärischen Kreise gleich Null ist, schon seit längerem nur mehr ein Scheinwesen führt, konnte man in den letzten Tagen doch wieder hören, daß die Strömung im Lande zugunsten der Monarchie nicht gar so ohnmächtig ist. Die neuesten Nachrichten aber lassen diese Möglichkeit nicht mehr zu. Die republikanische Strömung hat endgültig die Oberhand gewonnen und wird den Sieg davontragen. Nur ist noch nicht sicher, ob die Proklamierung der Republik schon vor den Wahlen durch eine Volksabstimmung oder erst durch das neugewählte Parlament erfolgen wird. Man will eine unblutige Revolution inszenieren, und der neueste Vorschlag ist der, daß der König bis zur endgültigen Lösung der Frage „auf Urlaub“ geschickt wird, von dem er wahrscheinlich nicht mehr zurückzukehren braucht. Er soll auch schon damit einverstanden sein. Das eine ist gewiß: bald sehr bald wird wieder ein König auf dem griechischen Thron verweilen sein... Ein junger König wird, wahrscheinlich wohl versehen mit einer auskömmlichen Anpanne, im grauen Alltagsgetriebe des Privatlebens untertauchen — und Europa ist um eine Republik reicher... Wie lange? Des griechischen Volkes Sinn ist nachweislich wandelbar...

und obwohl der Entschluß mir die größte Ueberwindung kostet“, seine Stimme versetzte, „es ist mir eine Dual, ihr zugleich mit mir selbst Schmerz bereiten zu müssen... Ich würde das Leid leichter tragen, wenn ich nicht denken müßte, daß ich ihr Kummer bereite.“
„Mela wird es ebenso wie Sie empfinden... es ist nicht zu ändern!“ sagte der alte Mann. „Ich habe heute vormittags schon mit ihr darüber gesprochen, nachdem sie mir mitteilte, daß Sie zu mir kommen wollten. Es schmerzt mich tief, auch beiden Kummer zu bereiten, aber es bleibt mir keine Wahl. Ich habe die Sache von jedem möglichen Standpunkt aus betrachtet — ich sehe keinen Ausweg.“
„Nein, es gibt keinen Ausweg“, rief die Loewe bei; seine Stimme hatte einen milden Klang. „Es war eine Grausamkeit von mir, Mela meine Gefühle zu offenbaren. Daß ich mein Wort jetzt zurücknehmen muß, macht die Sache tausendmal schlimmer! Ich kann nicht von Mela lassen! Und es ist ein Unrecht des Himmels...“
„Es ist kein Unrecht“, sagte Dr. Schmid sehr herzlich, „kann kein Unrecht sein, was Gott in seiner Weisheit bestimmt, und wahre Liebe überdauert alles.“
„Die Gerechtigkeit der Vorsehung erscheint mir wie ein Hohn auf alles, was wir sonst Gerechtigkeit zu nennen pflegen“, sagte Loewe, und sein Blick schweifte zu dem jungen

durchlauchten Garten und dem Firmament, auf dem leichte Wolken schwebten. „Es geschehen Dinge, die ein Mensch nie zulassen würde; Leid und Sorgen werden uns ganz zwecklos auferlegt, und dabei sollen wir an Gottes Gerechtigkeit, an seine Liebe glauben?“
„Vor allem wird uns gelehrt, daß Gott die Liebe ist“, kam die ernste Entgegnung. „Und ich glaube, die Antwort auf Ihre Frage ist sehr einfach, nämlich, daß wir nicht allwissend sind und immer nur einen sehr kleinen Teil des Ganzen vor Augen haben; darum können wir nicht begreifen, weshalb es so geschehen muß, wie es geschieht. Wir sind wie unvernünftige Kinder, die über Ungerechtigkeit murren, wenn uns ein Ungemach begegnet, und begreifen nicht, daß das, was uns wie eine Strafe erscheint, nur eine zarte Mahnung ist, wie Väter und Mütter sie ihren Lieblingen erteilen. Wenn ich von Kummer und Leid heimgesucht werde, bewähre ich mich immer, zu denken, daß eben dadurch meine Seele geklärt wird.“
„Mela und ich können einander niemals angehören, weil meine Vergangenheit in Dunkel gehüllt ist“, sagte Loewe, „wenn es so wäre, wie Sie behaupten, wenn Gott ein Gott der Liebe wäre, weshalb ließe er es dann zu, daß wir einander lieben, um uns dann zu trennen? Es ist eine traurige Zukunft, die uns bevorsteht.“

„Geben Sie die Hoffnung nicht auf“, mahnte der Greis, „wahre Liebe kann nicht vergehen... und ich habe Ihre und Melas Liebe für die wahre. Die Worte „Wer liebt, besitzt“ enthalten große Wahrheit. Wenn Sie sich beruhigt haben und klarer sehen, werden Sie Trost darin finden. Die Liebe, die aufsteigend zurückgedrängt und bedrückt wird, ist das Höchste im Leben, sie macht den Menschen besser und stärker. Die Liebe ist das Mächtigste in der Welt, ihre Macht kann ihr durch nichts geraubt werden.“
Der gute Bernheim hat mich aufgefordert, bei ihm zu bleiben und ihm bei seinen Arbeiten an die Hand zu gehen“, sagte Loewe nach einer Pause, „aber unter den obwaltenden Umständen kann ich nicht länger hier bleiben... das wäre ganz unmöglich; es wäre eine Dual für mich, Mela täglich zu sehen, wie irgendeine Bekannte... wir könnten nicht einfach freundschaftlich verkehren!“
„Ich glaube, Sie haben recht, wenn Sie meinen, daß Sie nicht hier bleiben können. Es wäre ein unhaltbares Verhältnis für Sie ebenso wie für Mela. Aber was wollen Sie anfangen?“
„Arbeiten“, antwortete Hans, und zwar so weit wie möglich von hier. Ein Mann mit gesunden Gliedern und gesundem Verstand muß doch Arbeit finden können. Ungeheimlich besitze ich irgendwelche medi-

zinschen Kenntnisse, denn alle darauf bezüglichen Dinge kommen mir bekannt vor; da ich aber weder einen Namen noch Diplome oder Referenzen habe, kann ich mich um keine dementsprechende Stelle bewerben. Ich hätte jedenfalls von hier fort müssen; meine Liebe zu Mela hätte mich fortgetrieben... ich dürfte nicht mit Leeren Händen vor sie hinkommen. Ich hätte Arbeit suchen müssen und erst zurückkehren dürfen, wenn ich ihr etwas bieten konnte. Keinesfalls dürfte ich ihr meine Liebe gestehen... jetzt er ließ sie hinzu, „ich sehe ein, daß ich sehr töricht gehandelt habe; ich hätte stark sein sollen und mich nicht so unbedonnen hinstellen lassen dürfen!“
„Ich will Sie nicht tadeln“, sagte Doktor Schmid mit einem herzlichen Blick, „auch meinen alten Augen scheint Mela unwiderstehlich, und ich gehöre nicht zu denen, die behaupten, ein Mann hätte nicht das Recht, einem Mädchen seine Liebe zu gestehen, solange er nicht in der Lage ist, es heimzuführen. Das Schweigen bereitet den Mädchen oft große Sorge, und der Zweifel, ob ihre Liebe erwidert wird oder nicht, ist eine Qual für sie. Glauben Sie mir, jedes Weib ist glücklicher in der Gewissheit, daß seine Liebe erwidert wird, und leidet bitter in der Ungewissheit, wenn es den Geliebten scheiden sieht, ohne daß er ihr die Treue versprochen hat!... Deshalb machen Sie sich keine unnützen Sorgen; Mela ist viel

4. „**Einakter**.“ In der Donnerstag Nacht-
gekauften Reprise dieser zugkräftigen Eng-
lischen Operette brillierten neuerlich Frau
Mitrows als Kelly und Herr Urbasch als
Dorelli. Jede burleske, für die Galerie be-
rechnete Uebertreibung geschmackvoll vermei-
dend, entwickelten beide Temperament und
Charme, besiegten sich einer den andern
Ausdrucks- und Imitationskunst gelanglich kann
einen Wunsch offic. In Herrn Urbasch hat
unseres Publics endlich einen gewiegten Ope-

rettenregisseur gefunden. Wie wir hören, wird Herr Urbalek demnächst in seiner Leibrolle als Schaubert im „Dreimäderlhaus“ auftreten, worauf man mit Recht gespannt sein kann. Die übrigen Mitwirkenden waren mader bemüht, hinter dem obgenannten Paar nicht allzu merkwürdig zurückzutreten. Herr Urbalek als Alfred will das freilich nicht recht gelingen; der vorjährige Vertreter dieses Rollenstückes, Herr Janko, hätte die Sache jedenfalls besser gemacht. Herr Rasberger als Alfreds Vater tat gut, zumessen etwas mehr Temperament und Humor zu zeigen. Fräulein Petkova ist als Bethulia nicht lässig, neigt aber allzustark zum Grotesken. Gut ist sie im Duett mit Terezi. Fräulein Lubej ist eine putzige Mia, die noch starke Entwicklungsmöglichkeiten ahnen lässt. Die übrigen Rollen sind im allgemeinen befriedigend besetzt. Alles in allem eine nette Aufführung voll Schmitz und Schwung. Das Haus war gut besucht und fargte nicht mit Beifall.

Aus dem Gerichtssaale.

— Eine aufregende Szene im Gerichtssaale. Durch einen Verleumdungsschuldigen kam die Bäuerin Elisabeth Bejtal aus der Pijer Gegend auf die Anklagebank und wurde auch zu drei Tagen Arrest verurteilt. Gegen den Urteilspruch erhob sie die Berufung. Das Berufungsgericht bestätigte jedoch das erstinstanzliche Urteil. Nach der Verkündung des Urteils begann die Bejtal zu schreien, sie nehme absolut keine Strafe an und man möge auch ihren Mann einvernehmen, der sie entlasten würde. Als sie aufgefordert wurde, sich aus dem Saale zu entfernen, schrie sie noch mehr, fuchtelte mit den Händen in der Luft herum und stampfte wiederholt mit den Füßen auf den Boden. Schließlich wurde sie vom Gerichtsdienner gepackt und aus dem Saale getragen. Draußen schrie sie weiter und brach dann in ein Schluchzen und Weinen aus, wobei ihr noch ihre Tochter sekundierte.

— Ein empfehlenswerter Klavierverkäufer. Der 32 Jahre alte Handelsgehilfe Franz Smudert aus Maribor kaufte für den Fleischhauer Franz Pergoldt bei Blasius Fuhrmann in Brhov ein Klavier um den Betrag von 7500 K. Pergoldt handigte dem Smudert erst 400 K als Anzahlung ein; kurz darauf gab er ihm noch den Rest von 7100 K, um das Klavier dem Verkäufer bezahlen zu können. Smudert behielt aber von dem übergebenen Gelde den Betrag von 5940 K, kaufte sich damit einen Anzug und den Rest verbrauchte er. Vom Kreisgerichte wurde er wegen des Verbrechens der Veruntreuung zu vier Monaten schweren Kerlers verurteilt.

— Ein roher Sohn. Der 36 Jahre alte Wastler Franz Smobis in Krassce, Bezirk Murska Sobota, der schon seinen verstorbenen Vater roh behandelte, verprügelte am 20. September seiner Mutter einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß sie zu Boden stürzte und mehrere leichte Verletzungen erlitt. Das Kreisgericht verurteilte den Röhling wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung zu zwei Monaten Kerler.

— Ein Wüstling. Der 30 Jahre alte Tagelöhner Josef Veselosek aus Krizevci bei Jutomer wurde vom hiesigen Kreisgerichte in geheim durchgeführter Verhandlung wegen des Verbrechens der Schändung zu sechs Monaten schweren Kerlers verurteilt.

— Seine Verpflichtungen muß man einhalten. Die Gastwirtin Marie Drovic in der Betrijska ulica in Maribor kaufte vor ungefähr zwei Monaten beim Viehhändler Josef Kirbis aus St. Johann bei Sv. Lenart ein Kalb und leistete ein Anzahlung von 1000 Kronen. Die Gastwirtin wartete und wartete, doch Kirbis ließ sich mit dem Kalb nicht finden. Frau Drovic klagte. Es kam zur Verhandlung, aber Herr Kirbis erschien nicht, die Verhandlung mußte deshalb vertagt werden. Zu der am 15. d. beim Kreisgerichte Maribor anberaumten Verhandlung erschien Kirbis wieder nicht und die Verhandlung wurde wieder vertagt. Als aber Frau Drovic sich auf dem Heimweg befand, begegnete sie Herrn Kirbis, mit dem sie zum Richter zurückkehrte und ihn ersuchte, die Verhandlung dennoch wieder aufzunehmen. Herr Josef Kirbis gab analog der Aussage der Frau Drovic zu, die Anzahlung von 1000 Kronen in Empfang genommen, aber kein Kalb dafür geliefert zu haben. Er wurde zu 10 Tagen strengen Arrestes und zur Zahlung der 1000 K samt 6 Prozent Zinsen an Frau Drovic verurteilt.

— Beleidigung von Zollorganen. Am 4. August d. J. nahm der Polizeibeamte Karabec im Zuge in Gornja Radgona die Revision der Reisepässe vor. Als er zum Maurer Josef Kolmanis aus Moske kam, wollte ihm dieser den Reisepaß nicht zeigen. Später zog jedoch dessen Frau den Reisepaß aus der Tasche und zeigte ihn dem Karabec. Bei dieser Gelegenheit sagte der ziemlich angeheiterte Kolmanis zu dem Beamten: „Ti si baraba!“ (Du bist ein Baraber!) Am 14. September nahm der Zollbeamte Karl Mastinjak im Zuge in Gornja Radgona die Zollrevision vor. Bei dieser Gelegenheit sagte der 35jährige, in Graz geborene Tischlermeister Johann Paal zu seinen Mitreisenden, indem er auf den Zollbeamten Mastinjak wies: „Was glaubt er denn, was er ist, wenn er drei Börteln hat, er ist ein Baraber! Wenn er die Börteln auch bis zur Schulter und um den Hals herum hat — das ist mir Wurst ich werde mich schon beschweren!“ — Beide wurden von der Staatsanwaltschaft nach § 104 des serb. St.-G. angeklagt und am 14. d. beim Kreisgerichte Maribor verurteilt. Josef Kolmanis wurde zu 300 Din. Geldstrafe, eventuell zu 10 Tagen Arrest, Johann Paal zu 200 Dinar Geldbuße, ev. zu 5 Tagen Arrest verurteilt.

— Ein abgefeimter Betrüger. Eine eigenartige Schwindelmethode hatte sich der 35jährige Privatbeamte Franz Kragelj aus Lohnein bei Götz zurechtgelegt. Er kam in verschiedene Gemeinden, requirierte unter dem Vorwande, daß er von der Landesregierung in Ljubljana dazu ermächtigt sei, von den reicheren Besitzern Ochsen und Kühe und gab vor, diese an die ärmeren Bauern zu verteilen. Von den Bauern, denen er die Kühe versprach, ließ er sich Geldebeträge in der Höhe von 200 bis 800 Dinars als Anzahlung geben. Auf diese Weise bekam er vom Bauern Martin Mursic 800, von Senica 400, von Pelc und anderen Beträge von je 200 Dinar. Von seine Aussage glaubwürdiger erscheinen zu lassen, gab er ihnen auch seine selbstverständliche falsche Adresse: „Jvan Blot, Sodna ulica 2 neben Schinko in Maribor“ bekannt. Wie vorzüglich er als Betrüger sein Geschäft verstand, so gut verstand er es auch, sich als Dieb fortzubringen. Schließlich wurde er am 18. September d. J. verhaftet, wobei er den Gendarm Bartinjak Petek mit den Worten „Serbischer Gerichtsdienner“ beleidigte. Als dieser ihn in die Gendarmereifängnis brachte und ihn dort nur auf ganz kurze Zeit allein ließ, entwandete Kragelj dem Gendarm die Taschenuhr, die an der Wand hing. Während seiner Leibesdurchsuchung verstand er es auch sehr gut, die zwei Taschenuhren, die er gestohlen hatte, zu verstecken, so daß man erst bei der am 14. d. beim Kreisgerichte Maribor stattgeführten Verhandlung daraufkam, daß die zwei Taschenuhren, die er im Gefangenhause aufbewahren ließ, von Diebstählen herrührten. Kragelj wurde zu 10 Monaten schweren Kerlers verurteilt.

Volkswirtschaft.

× Avarische Lieferungen. Am 26. d. von 8 bis 11 Uhr vormittags findet im Kommando der 2. Artillerieunteroffizierschule in Maribor, Stritarjeva ulica 30 (Bojvoda-Putnik-Kaserne) im Wege einer direkten Offertitation die Beschaffung von 20.000 Kilogramm Kartoffeln, 10.000 Kilogramm Hühner, 5000 Kilogramm Sauerkraut und 500 Kilogramm Zwiebeln sowie 2000 Kilogramm Schweinefett statt, welche Mengen das genannte Kommando für die Verpflegung der Mannschaft benötigt. Die Interessenten werden aufgefordert, am genannten Tage und zur bestimmten Zeit im Kommando der 2. Artillerie-Unteroffizierschule zu erscheinen und ihre Bedingungen mitzubringen. Die Bedingungen der Versteigerung können an jedem Arbeitstage im obgenannten Kommando eingesehen werden.

× Eine neue Bahnstrecke. Die neue Bahnstrecke Topolice bei Beograd—Mala Presna ist vor einigen Tagen in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben worden. Durch diese Bahnstrecke erhielt Beograd eine direkte Verbindung mit Pozarevac. Die neue Bahn führt durch die fruchtbarsten Teile Serbiens und ist für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung.

Sport.

× Mirja-Ljubljana — Sp. S. Rapid. Dieses Spiel, welches heute um 14 (3) Uhr auf dem Rapidisportplatz stattfindet, dürfte wohl zu den interessantesten der Herbstsaison zählen. Mirja, die nun fünf Jahre Meister

von Slowenien ist, hat in ihren Reihen lauter Spieler, die sich schon repräsentativ für Slowenien betätigt haben. Namen wie Vidmajer, Drzaj, Hus, Pretinar usw. bürgen für eine Kampfmannschaft, die Rapid vor eine schwere Aufgabe stellt. Rapid befindet sich zwar in guter Form, doch wird sie alles aufbieten müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Alles in allem dürfte ausgezeichneter Sport geboten werden und es ist zu hoffen, daß auch der Besuch dementsprechend sein wird.

× RDNZ. Zum Freundschaftsspiel Mirja (Ljubljana) mit Rapid am 18. d. wird als Schiedsrichter Herr Frankl delegiert.

Bereinsnachrichten und Ankündigungen.

Kavarna Kranjopon. Ab heute täglich Abendkonzert. Für gute Getränke sowie Hausmehlspeisen ist bestens gesorgt.

Der modernste Friseursalon Frau Novak, Mesandrova cesta 22. 10257

Peppermint-Infusform, das idealste antiseptische Mundwasser, in allen Apotheken und Drogerien wieder erhältlich. 10233

Die „Svetla“, deren leistungsfähige Zentrale sich in Ljubljana befindet, hat auch hier in Maribor eine Filiale, in der nur bestes Material von Gummirollen, Pneumatik und Autoteile zu haben ist. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Laubhage-Freunde erhalten das soeben erschienene illustrierte Verzeichnis über Werkzeuge, Zuggehör, sowie über eingerichtete Werkzeug-Kassetten und Kasten gegen Einfindung von 10 Dinar. Werkzeughaus „Zum goldenen Pelikan“, Wien 7., Siebensterngasse 24.

Eine gediegene Neuheit auf dem Gebiete der Photographie, den Farbendruck, bringt das bestbekannte Photoatelier hier in seinen neuen Schaufenstern bei Götz zur Ausstellung. Durch Übertragung auf gewöhnliches Kartonpapier erhalten die Drucke einen eigenartigen Charakter, eine samtartige Oberfläche und Sättigkeit in den Farben, wie sie bisher durch kein ähnliches Verfahren erreicht wurde. Die Bilder sind gleich zeitig von unbegrenzter Haltbarkeit. Dieses neue Verfahren muß also in jeder Hinsicht als vollendet bezeichnet werden und läßt keinen Wunsch offen. Selbst die gesteigerten Ansprüche werden hierdurch befriedigt. Obige Firma ladet zur näheren Besichtigung dieser Neuheiten in ihrem Atelier in der Gregorčičeva ulica ein. Ganz besonders eignen sich derartige Bildnisse als vornehme Weihnachtsgeschenke.

Philatelisten! Nächste Sitzung Dienstag den 20. d. um 20 Uhr im Gasthause Novosel i drug, Kotovzki trg.

Voranzeige! Am 2. Dezember d. J. veranstaltet der Arbeiter-Radfaherverein eine großartige Mikroskoper im sämtlichen Lokitäten des Götzsaales. Das genaue Programm wird rechtzeitig durch die Zeitungen sowie durch Flugblätter veröffentlicht. Um zahlreichen Besuch bittet das Festkomitee.

Ljubla Inizica (Vollstbücherei) Narodni dom, 1. Stod. Geöffnet Sonntag von halb 10 bis halb 11 Uhr und Donnerstag von halb 19 bis halb 20 Uhr.

Orig. amerik. Schreibmaschinen „UNDERWOOD“ und alle Zubehöre bei: 9868 Underwood, Zagreb, Mesnička 1.

Künstliche Höhensonne.

Original Hanau

Gesund bleiben!

Das Gesundbleiben ist für den Menschen in hohem Grade abhängig von dem Zustand seiner auf Gesunde Körperhaut ist prall, glänzend, gut durchblutet, rosig, blutdurchschimmert. Menschen mit ungesunder Körperhaut sind krankheitsgefährdet, denn ihre natürliche Abwehrkräfte gegen Krankheitsgifte sind geschwächt. Wer sich unter Überwachung eines Arztes den ultravioletten Heilstrahlen der künstlichen Höhensonne — Original Hanau — aussetzt, wird den günstigen Einfluß auf seine Haut und damit auch auf sein Allgemeinbefinden sehr bald wahrnehmen; die Abwehrkräfte seines Körpers werden gestärkt, seine Widerstandsfähigkeit wird erhöht. Die Bestrahlung erzeugt ein überaus wohltuendes Gefühl der Kräftigung und der Frische, nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Der Bestrahlte fühlt sich auch geistig lebhafter, gut gelaunt, fröhlich gestimmt. Nervöse, Abgespannte, besonders Rekonvaleszenten, ebenso wie auch jeder Gesunde, der sich durch Überarbeit abgespannt und matt fühlt, oder sich für eine gelegentliche erhöhte Leistung besonders geeignet machen möchte, sollte unbedingt einen Versuch mit der Höhensonnenbestrahlung machen.

Über 50.000 Ärzte aller Länder bestrahlen seit Jahren mit künstlicher Höhensonne — Original Hanau. — Befragen Sie Ihren Arzt und lesen Sie nachstehende Schriften: „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheit“, von Dr. med. Breiger, geh. Din 3.—, „Künstliche Höhensonne“, eine Erläuterung von Dr. med. Oskar Leimsner, Din 1'50. „Sonne als Heilmittel“, gemeinverständliche Abhandlung von Dr. F. Thederling, Din 30.—, „Künstliche Höhensonne und ihre Heilwirkung“, gemeinverständlich dargestellt von Dr. med. O. Umnus, kart. Din 4'50. Porto und Verpackung werden zu Selbstkosten berechnet. Versand erfolgt zollfertig als eingeschriebene Drucksache.

Sollux Verlag, Hanau, Postfach 856. Vorführung der Apparate in allen größeren elektromedizinischen Geschäften. — — —

Fragen Sie Ihren Arzt!

— „Gewalten eines Toren“ ist der Titel eines Romans in zwei Bänden von Otto Birz, der soeben im Verlag von J. Engelhorn's Nachf. in Stuttgart erscheint und nach dem Urteil eines Waldemar Bonsels durch seine Gestaltungskraft und Geisteswelt weit über dem Niveau der dichterischen Werke unseres Jahrhunderts steht. Der Verfasser, ein gebürtiger Deutsch-Schweizer, tritt mit diesem monumentalen Buch zum ersten Male vor die breitere Öffentlichkeit.



Seltenertrauriges der Woche.

Dieser Tage ging die Nachricht durch die Blätter, daß die Erzeugung einer Schachtel Zündhölzchen den Staat 15 Para kostet, die er aber dem Konsumenten um 100 Para, also um fast 600 Prozent, teurer verkauft. — Und da gibt es noch immer Richter, die bescheidene Preistreiber mit einem Gewinn von 20 bis 30 Prozent bestrafen!

Vor etlichen Tagen wurde der Stadthauptmann von Pongova wegen Vandalismus, Veruntreuung, Erpressung, Bestechung und ähnlicher Kleinigkeiten seiner Stelle enthoben. Heute ist er bereits wieder in sein Amt und seine Würden eingeseht, weil dies angeblich die „Interessen und das Ansehen des Staates“ erforderten. Man muß sich tatsächlich fragen, warum er unter diesen Prämissen überhaupt vom Amte enthoben wurde, wo man doch im Mittelalter, dem zu nähern wir uns doch auf allen Linien bestreben, zu sagen pflegte:

„Stehlen und Rauben ist keine Schande, Denn solches tun die Besten im Lande.“ Ein Versehen ist dabei dem Innenminister allerdings auch passiert. Jener Stadthauptmann war früher Austreicher gehilft; er hätte ihn rechtzeitig zum Meister ernennen sollen, dann hätte er sein „Amt“ vermutlich nicht so ungeschickt und schämperhaft angepaßt.

Ein Invalide erhält monatlich 30 K, also 360 K jährlich Invalidenzulage. Nun schrieb aber demselben Invaliden das Steueramt für das Jahr 1923 eine Invalidensteuer von 740 K vor. Er fragte sich an, ob dies ein Mist sei oder aber blutiger Ernst. Man sagte ihm: letzteres. — Der alte Spruch, wonach die rechte Hand oft nicht weiß, was die linke tut, ist, wie dieser Fall zeigt, noch immer zutreffend.

Einige Zeitschriften haben für die Hervorhebung der immer zunehmenden Korruption im Staate eine eigene Rubrik eröffnet.

Sie werfen gelegentlich auch die Frage auf, wie dem abzuwehren wäre, ohne sich selbst einen Rat zu wissen. Die Lösung ist jedoch ur-einfach. Man macht es wie bei der Maul- und Klauenseuche in einem großen Stalle: man schmiert den Krankheitsstoff der erkrankten Tiere auch allen noch gesunden ums Maul; auf diese Art ist zwar der ganze Stall zugleich verkeimt, aber alle Tiere werden zu gleicher Zeit auch gesund. Machen wir es auch so! Warten wir ab, bis jeder stiehlt. Wenn dann eines Tages nichts mehr zum Stehlen da ist, da werden alle Diebe wieder zu Ehrenmännern. Oder weiß jemand ein probateres Mittel?

Bücherschau.

Die Holzbügerei und die Herstellung der Möbel aus gebogenem Holz. L. E. Endes. Zweite, verm. u. verb. Aufl. Mit 125 Abb. Dkt. (20 Bog.) Chem.-techn. Bibl. Bd. 266 Gef. 6 Mk. (Grundzahl.) A. Hartkorns Verlag in Wien und Leipzig. Unter den In-

dustrien, welche in den letzten Jahrzehnten bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen haben, ist jene der gebogenen Hölzer in erster Linie mit hervorzuheben, nicht zum geringsten Teil der vervollkommenen maschinellen Vorrichtungen wegen. Namentlich die Amerikaner sind in dieser Richtung bahnbrechend gewesen und ihnen sind besonders maschinelle Vorrichtungen zu verdanken, welche die Anwendung der gebogenen Hölzer im Wagenbau sehr förderten. In der hier im zweiten Auflage vorliegenden Arbeit war der Verfasser bemüht, nicht allein die Herstellung der Möbel aus gebogenem Holz möglichst eingehend zu schildern, sondern auch die ziemlich zahlreichen Verfahren des Holzbiegens in der Stoch- und Schirmgriffabrikation, im Wagenbau, in der Böttcherei usw. Das Werk wird mit seinem reichen Inhalt der Holzindustrie gewiß Vorteile bringen.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen verkauft. Anträge an die Verwaltung.

**ZLATOROG MILO****Blendend weisse Wäsche**

erhält die Hausfrau mühelos durch ZLATOROG-Gele! Der viele, mollige Schaum, nimmt leicht jeden Schmutz weg, ohne im geringsten die heute so kostbare Wäsche zu beschädigen!



Illustriertes Verzeichniss gegen Einsendung von 10 D.

Erstklassige 10222
Pelzmäntel - Füchse - Pelzjacken
sowie Pelzsakkos für Herren
in allen Fellarten empfiehlt zu bekannt realen Preisen erstes und ältestes Pelzwaren-Geschäft
Leopold Schreiner, Kürschner, Graz, Hauptplatz 11 (Luegg)

Prima Edelobstgut

mit 12 Joch arrondiertem Grund, davon 2 Joch Wald mit schönem einstöckigem Herrenhaus, alles unterkellert mit 7 Zimmer 7 km von der Staatsbahn gelegen, in einem schönen Markte, Bezirk Umgebung Graz. Viel lebendes und totes Inventar, mit schönen Wirtschaftsgebäuden samt Fehung, mit reichlicher Ernte und schon neu bestellter Saat. Stets voller, intensiver Betrieb, ist wegen Familienverhältnissen um nur 250.000.000 K Barzahlung verkäuflich. Anträge unter „Schöner Herrsitz 4706“ an Kienreichs Anz.-Ges., Graz, Sackstraße 4. 10283

Größeres Grazer**Produkten-Geschäft**

ausgehend, mit schönem Kundenkreis, ist krankheitshalber samt Wohnung zu verkaufen. — Anträge unter „Sichere Existenz 1706“ an Kienreichs Anzeigenvermittlung, Graz, Sackstraße 4. 10285

Export von Mastgeflügel

Zwiebeln, Sauerkraut, Tafelobst, neue Waggonladungen. Großhandlung von Götsch, Maribor, Koroska cesta 128.

Weihnachtsbehänge

keine Fabrikware, in verschiedenen Sorten, en gros und en detail, zu billigsten Preisen empfiehlt M. Wislan, Maribor, Kacijančeva ulica 17 in Melje (gegenüber der Lederfabrik Freund). 10277

Stenotypistin

des Slowenischen oder Kroatischen und des Deutschen mächtig und perfekt, per sofort gesucht. Vorzustellen heute Sonntag von 10—12 Uhr vormittags: Matkova ulica 23, Kanzlei Kokoschinegg. 10293

Obstwildlinge

mehrere Tausend Stück Apfel- und Birnwildlinge zum Abgeben von Baumschulen in pikanten, prachtvollen Exemplaren hat zu verkaufen Michael Kovacic, Bestzer in En. Peter bei Maribor. 10201

!! Abbonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste !!
:: Tagblatt Sloweniens ::

BLOCKS

in verschiedenen Größen hat abzugeben
Mariborska tiskarna d. d.

Alleinstehender Herr
mit Jungesellenwohnung sucht verlässliche, tüchtige

WIRTSCHAFTFRIN

die perfekt kochen kann. Distinguierte Personen wollen ihre Offerte mit erstkl. Referenzen persönlich überbringen bei Herrn Rudolf Schwarz bei der Firma Adler i Büchler, Zagreb, Trg na Sajmistu 1. 10235

Stets frische Haussehwürste
Götz-Märzenbier u. 17er Luttenberger Gostina Möschl, Razje

Echte Krainer-Würste
hochfeines delikates Sauerkraut in bekanntester Qualität wieder zu haben bei Ferdinand Kaufmann, Glavni trg 2. 10121

Schuhfabrikations- u. Verkaufsgeschäft

samt Betriebsmaschinen, Inventar u. Lokalitäten in ZAGREB wird verkauft. Erstkl. Unternehmen. Anfragen an Ivan Omajner, Zagreb, Gunduličeva 13.

Winterröcke, Regenmäntel, Steirerhosen, Arbeiterhosen und Anzüge
in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt
J. VEZJAK
Vetrinjska ulica 17.

Jugoslovanska hranilnica in posojilnica
registrovana zadruza z omejeno zavezo
v Mariboru, Frankopanova ul. 17.

Einladung

zu der am 25. November 1927 um 9 Uhr vormittags in den Genossenschaftslokalitäten des Gasthauses Bernkopf stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
Tagesordnung: Statutenänderung.
Franjo Jark, m. p., derz. Obmann.

Weihnachts-Geschenke

in allen Preislagen sind die anerkannt erstklassigen Bilder aus dem

Photoatelier Mafart

Besichtigen Sie ab heute die neue Ausstellung! Nur Gosposka ulice 27 (gegenüber dem Hotel „Pri jamoru“ 10200

Tuben-Füll- und Schliessmaschinen

zum automatischen Füllen aller Salben, Pasten, Pomaden, Vaseline, Extrakte, flüssigen Reims usw. Anfragen: „Beja“-Beer, Karlovac. 10232

Danksagung.

Außerstande jedem einzeln für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, guten Vaters, des Herrn

Alois Kern

znahmen, sowie für die zahlreiche Beteiligung bei dem letzten Heimgange unseres teuren Toten und die vielen Kranz- und Blumenspenden danken zu können, sei hiemit allen auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgedrückt.

Maribor, 17. November 1923.

10218

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die große Mode

Triko-Kostüme, Westen, Jumper, Schossen, Blusen, Tag- und Abendkleider. Grösste Auswahl. Prima Qualitäten. Billigste Preise



Modewarengeschäft
Anna Hobacher
11 Aleksandrova 11

Vertrauensmänner gesucht!

Zur Erleichterung kaufmännischer Kreditauskünfte sucht großes intern. Auskunftsinstitut in allen Orten Jugoslawiens gebildete kaufmännische Berichterstatter. Inhaber gutgeleiteter Kanzleien erhalten in größeren Orten die lukrative Vertretung des Institutes mit entsprechend großem Honorar. Best. Angebote unter „Größtes Auskunftsinstitut der Welt a/4708“ an die Annoncenexp. Kienreich, Graz, Sackstraße 4-6, Oesterreich. 10284

Spargelpflanzen- Großzüchterei

Spargelpflanzen aller besten Sorten hat im Frühjahr abzugeben Michael Kovacic, Böhmer in Sv. Peter bei Maribor. 11303

Jahrgänge 1920, 1921 und 1922
Jugoslawien, Deutsch-Oesterreich, Ungarn,
COMPASS
Paten, Rumänisch, Niederländisch, im ganzen Welt.
Hände, billig zu verkaufen bei
Mariborska tiskarna d. d.

Kindern
Hosen
Pyjamas
übernimmt zu
Lackner und Müller
MARIBOR Koroška cesta 31.
Brautausstattungen
Kinderwäsche
Kombinationen
billigsten Preisen

Das beste
Weihnachtsgeschenk
ist eine moderne Photographie oder Vergrößerung in bekannt erstklassiger Ausführung. Den Neuvermählten biete ich Gelegenheit, sich in Abendstunden zu photographieren. Photograph Vlašić, Maribor, Gosposka ul. 23.

Eichenholz

60 Eichenbäume in Dimensionen bis 1 Meter Durchmesser enthaltend über 2000 Zentimeter verkaufen ab Station Slovenska Bistrica J. Sillger in sin. — Offerte werden auf das ganze Quantum oder auf kleinere Partien entgegengenommen. 10198

Holzmöbel
Eisenmöbel
Büromöbel
Lapezierermöbel
Bettwaren
Teppiche 112
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern

Maribor, Gosposka ulica 20, Pirchankhaus
Freie Beschäftigung!
Kein Kaufzwang!
Preislisten gratis!

Ziegelei in Križevci
A. Lumler in drag, Ljubljana
1281 liefert allerlei

Ziegel prima Qualität
zu konkurrenzlosen Preisen. —
Bureau: Ljubljana, Prule 19. —

Damen- u. Kinder-Strümpfe laufen Sie am billigsten bei 8662

Ja. Unica Traun
Maribor, Grajski trg 1.

Sie annoncieren billig und sachgemäß nur durch die
Annoncenexpedition Voršić
am Glavni trg 16, am

Prima Glanzkohle

jede Menge, zu haben im Holz- und Kohlengeschäft
Francišanska ulica 11,
Eichamt. 8468

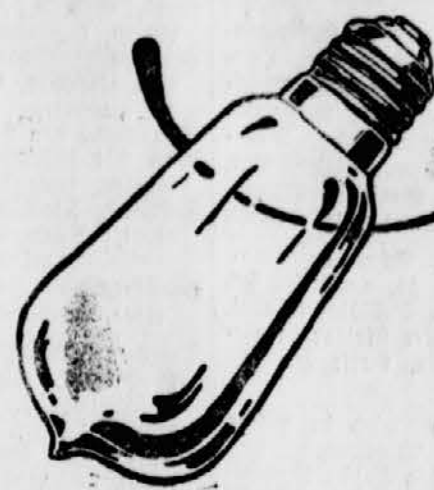
Kaufen Sie schöne Novitäten!!
Gemden von Din. 60, Kravat-
ten von Din. 12, Hüte von 106
Din., Kappen von 46 Din. auf-
wärts sind zu haben nur im
Modewarengeschäft B. Veseli-
nović u. So., Maribor, Gospo-
ska ulica 26. Billige Preise. 9585

Neu
eingelangt
Englische Stoffe
im Modengeschäft
Jos. Karničnik
Gosp. ul. 15.

Neue automatische
Spann- und Spinn-Maschine
zur Erzeugung von Drahtbett-
Einsätzen zu verkaufen. Zuschr.
unter „10 Mil.-15310“ an
Kienreichs Anzeigenvermittlung,
Graz, Sackstraße 4-6.

Aerztlich geprüfte
MASSEURIN
empfiehlt sich den
geehrten Damen v.
Maribor und Umgebung. 10192
Anny Kube
Maribor, Motherjeva ulica Nr. 4

Vertex



Villenartiges Wohnhaus

20 Minuten vom Markte, 9 freie Wohnräume, zirkel-
2 Joch Grund, Obst- und Gemüsegarten, Wiese und
Acker für Pension oder jedes andere Geschäft sehr gut
geeignet ist preiswert zu verkaufen. Zuschr. an
Ing. Poblešak, Ferdinandsplatz 26, Eibiswald, Steiermark.

Futterkartoffel

garantiert gesund, liefert in größeren Quantitäten
zu billigstem Preise Firma Bacho, Rače. 10244

Korrespondent und Buchhalter

wird von einem Fabrikunternehmen in Cefse zum
baldigen Eintritt gesucht. Nur wirklich tüchtige Herren
mit einer entsprechenden Praxis wollen Ihre Offerten
an die Administration dieses Blattes unter „B. B.
10226“ einreichen. 10226

Heute Sonntag alles nach Nova vas

zum Familienabend verbunden mit Wirtschwand
welches im Gasthause Vesnik stattfindet. Die Musik besorgt eine
belle Kapelle. — Beginn 14 (2) Uhr. — Eintritt frei.
Für gute Speisen und vorzüglichen Tropfen ist bestens gesorgt
10243 Der Gastwirt

MARIBORSKA TISKARNA

GEGRÜNDET 1765

Wir empfehlen uns zur Herstellung von Werken, Zeitschriften, Broschüren, Fakturen, Tabellen, Zirkularen, Adresskarten, Plakaten, Prospekten, Katalogen, hübschen Akzidenzen usw., denen wir mit reichem Schriftmaterial stets aparte Ausstattung geben können.

Aufmerksam machen wir auf unseren Setzmaschinenbetrieb, Rotations- u. Farbendruck, Lithographie, Steindruckerei u. Buchbinderei

Zentrale: Jurčičeva ulica 4 Filiale: Strošmeyerjeva ulica 5
— Die Übernahme des Druckers ist erfolgt nur in der Zentrale, Jurčičeva ulica 4 —

TELEFON Nr. 24

Besuchet die
Weihnachts- Ausstellung der
FESSL A.-G.
Graz, Neutorgasse 35.
Sie ist sehenswert!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen u. Kopiermaschinen. Rechenmaschinen, Dyalograph, Schaplograph, Briefordner, Farbdrucker, Kopierpapier, Durchschlagpapier, Stempelpapier u. Stempelformen, Aut. Dub. Regat, Maribor, Slovanska ulica 7, Teleph. 100. 10263

Gernej Mes. Schneider, Radovanjska cesta 34, empfiehlt sich zur prompten Ausführung einf. als auch feiner Kleider zu niedrigen Preisen. Karte genügt. 10001

Meines Kind wird in Pflege genommen. Ansuchen aus Oest. bei Josefa Kopic, Krenovska ul. 8. 10183

Marier wird zu mieten gesucht. Anträge unter „Marier 2“ an die Verw. 10095

Samra - Arbeiten (Teppiche, Vorleger, Polster usw.) werden nach und zu mäßigen Preisen angefertigt. Adr. in der Verwaltung. 10208

Darlehen wird gesucht, 10.000 bis 20.000 Dinar, gegen gute Verpfändung und Sicherung. Zuschriften an die Verwaltung unter „100“. 10217

Bettdecken von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung werden billig und preisgünstig angefertigt. Nur Betrinska ulica 11 bei E. Sauris-Dubal. 10240

Alteinstehender Herr, Beamter, sucht kinderlos ererbten Part. oder zwei Erbteile eines kleinen Wohnhauses im Stadtbereich. Derzeit wird ein Kapital von circa 125.000 Din. (Hälfte der Summe) befl. Zuschriften unter „Rudolf“ an die Verwaltung. 10186

Goldener Herr (Klein) wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Podreška cesta 91. 10265

Garnaturen, Reisetaschen und Koffer sowie auch Geld-, Taschentuch-, Brief- und Damen-taschen, Rucksäcke usw. in großer Auswahl empfiehlt J. Praproš, Mefandrova c. 13. 10286

Treibriemen in allen Breiten aus bestem Leder, sowie a. Wild- und Wäldchen empfiehlt Dr. Praproš, Mefandrova c. 13. Tel. 207. 10287

Gefährtes wird in Pacht oder auf Rechnung genommen. Adr. Verw. 10271

Realitäten

Ein gut erhaltenes einstöckiges Haus mit drei geschlossenen und zwei eingetragenen Wohnungen, Gemütswarenhandlung, großem Hof und sehr großem Garten, mit einem Hofgebäude, modernem, geräumigem Dachboden. Wegen Krankheit des Besitzers sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfrage Verw. 9971

Haus, stockhoch, 5 Wohnungen, eine beheizbar, großer Garten und Stall, elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Adr. bei der Verw. 9986

Kleines Haus in Maribor günstig zu verkaufen. In der Nähe des Bahnhofs, mit 3 Wohnungen, geschlossener Veranda und Garten. Wohnung steht Käufer sofort zur Verfügung. Adresse in der Verwaltung. 10188

Verkauf: 1. Wieje mit Wald (5 Joch), 2. Wieje (10 Joch) m. 4 Joch Wald, 1,5 Joch Wein-garten, mit renoviertem Haus, in der Nähe von Maribor. Preis 550.000 K. Anfragen in der Kammer R. Troja, Maribor, Slovanska ulica 2. 10187

Verkauf! Schöner Besitz im Dorste Kamenfur, Ranten, neu hergebautes, mit 20 Joch, davon 6 Joch Wald, Haus ein-stöckig mit 8 Räumen, Fleisch-haus und Schererei, guter Hof für ein Gemütswaren-geheim, schöne Stallungen, ge-wässert, belüftet, Obst- und Gemüsegarten, sofort Familien-verhältnisse halber günstig ver-kaufen. Preis samt lebendem und totem Fundus 50.000 dt. Goldtrone. Adr. Berg Trinit, Maribor, Vernejskagasse 19, Maribor. 10262

Kleines Haus, mit großem Garten, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung unter „Kleines Haus 1818“ zu hinterlegen. 9812

Haus, modern, Zentrum Maribor, 7 Zimmer sofort frei. Herrschaft, Schloß, möbliert, Balkongarten, 26 J. Grund, bei Baderi. 10282

Realitätenbüro Zagoraki, Maribor, Barbarska ulica 3.

Größerer Komplex, schönes Wohnhaus, ohne Parteien, Magazinhäuser, Garage, Stall großer Garten, geeignet für Spektre, Engrosisten, Vertriebe, sofort alles beheizbar. Schloß, Mustergut, samt reichem Fundus, Bahnstraße. Wieje, 6 Joch, Haus beheizbar, bei Maribor, notwendiges Kapital nur 300.000 K. Bitten, beheizbar, in Stadt u. Umgebung, von 500.000 K. aufwärts. 10270

Gefährtes, prima! Kom-pagnon für gutes Unternehm. gesucht. Wieje um 80.000 K. Stadtnähe. Retourkarte. Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ul. 28. 10217

Tuch- und Leinenabfälle, Haben, altes Eisen, Glascherben, sowie Abfälle aller Art laufe zu den höchsten Tages-preisen Haderhandlung Arbeit-er, Dravska ulica. 5263

Leere Flaschen, alt, Tinten, Stöb. Waschlauge, laufe jedes Quantum Josef Reich, Gosposka ulica 38. 9580

Unterh. wenig geb. Damen-Geschäfte werden zu kaufen ge-sucht. Anträge mit Angabe der Marke an die Verw. 10091

Kaufe jedes Quantum gebrauch-ter jugoslawischer Briefmarken amerikanischer Emmission. Antr. unter „Jedes Quantum“ an d. Verwaltung. 10237

Meerschweinchen wird gekauft. Prešernova ulica 6. 10264

Altes, mit Blumen oder Por-täts bemaltes Glas zu kaufen gesucht. Antr. ev. unter „Lieb-haberpreis“ an die Verw. 10203

Zu verkaufen

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küchen am billigsten bei Serce la drug, Betrinska ul. Nr. 2. 8860

National-Registrierkasse, 4-ladig, soll neu, sehr preiswert zu verkaufen. Büromaschinenme-kaniker Jo. Regat, Bragova ul. 4, (Gegenüber der Narodna banka). 10045

Wohnung! Eleganter schwarzer Lederrock, feiner Stiefel, Reiselapp, Pelz-hut, Pelzjacket, verschiedene Herrenkleider, praktische Mantel-kleider, kurze Arbeitskleider, Kinderkleider, Lederzieher, Stuz-ger, Mantel, Sweater, Skis, Schuhe, Galoschen, vorzügliche Bett-, Tisch- und Bett-Linien, Wintermäntel, Winterhüte, Schür-zen, Unterhüte, versch. Musik-instrumente, Taschenuhren, sowie Schmuck-Gegenstände, Hochzeits-geschenke, Romane, Noten, Ver-ziebendes, J. Schmidt, Koroska c. 18, 1. Et. 10266

„Mama“, Maribor, Stolina ul. 4, empfiehlt verschiedene Bonbons, Bäckerei, Schokolade zu allerbil-ligsten Fabrikspreisen. En groß, ein detail. 9750

Passende Weihnachts- und Hoch-zeitsgeschenke, Aufhänge, Punsch-tervise, Teeservice, Samobar, Gläser, Silber, Vasen, kleine Tischchen, Dessertbestecke, No-tenständer, Stodert, Photogra-phierahmen, Bücher billig, so-wie Handarbeiten, Nippes usw. Cantarjeva ulica 2/2, Linz, 10093

Werkzeimasse Nr. 2 billig zu verkaufen. Antr. Verw. 10241

Herrenüberzieher, Herrenanzug, Reithose, Kautschumantel, Da-menmäntel, Kostüme, elegante neue Mantelkleider, Abendklei-der, Blusen, Jacken, schwar-zer Fuchspelz, Jumper und Verchiedenes billig zu verkaufen Cantarjeva ulica 2/2, Linz, Tür 8. 10094

Marier, Stuhlflügel, sehr gut erhalten, mit schöner Metallfas-ung, zu verkaufen, auch auf Raten. Anfr. in der Trafik Me-fandrova c. 77. 10139

Hochlegante rote Seidenplisch-ede, Brillantarmband, 6 echte Silberhalsketten, Winterrod, eleg. Herrenanzug, schöne Schifonem-den, grünes, mod. Samtkleid u. Herrenschuhe Nr. 43 wegen To-desfall Rejarjeva ul. 28, Part. (Schaffnergasse). 10140

Zwei echte Silberleuchter, echte Silberhalskette, echter Fuchspelz, 6 echte Silber-Schüssel, Kaffeelöffel, Hausfreund. Cantarjeva ul. 2/2, Tür 8. 10141

Herrenpelz, gut erhalten, um 3000 K. zu verkaufen. Adresse in der Verw. 10178

2 Stühle mit Gongschlag für Speisezimmer, sow. 1 Grammo-phon (trichterlos) sehr billig ab-zugeben. Uhrengeschäft Kretova ulica 8, Ptuj. 10174

Schlafzimmermöbel, kompl. in Holz wegen Verzie zu verlan-gen. Zuschriften unter „Billig“ an die Verw. 10173

Kompl. Geschäftseinrichtung für Spezerei. 2 eiserne Ofen samt Röhren, 1 eiserne Sparherd, alles gut erhalten. Trzaska c. 44 (Submann). 10165

Grünes und graues Kostüm, 2 Drey-Seidenjumper, grau-grün gestreifte Schok und Weste, ein-schwarzes Seidenkleid weiß ge-färbt, 1 Paar Schuhe, grau, Nr. 37 bis 38, Hüte, alles sehr bil-lig. Gosposka ulica 4, 1. Et. 10164

Marier um 6000 Dinar zu ver-kaufen. Mefandrova c. 45, Tür 3. 10161

Praproš, sog. „Ein Griff – ein Bett“, 6 St. Betragen und eine Ottomane werden verkauft. An-frage. Glavni trg 22/1. 10147

Billige Gelegenheitskäufe! Gold-gestifter Läufer, Milieu, Pom-pabours, Seidenhut, Silber, gestifteter Füllhant, Herren-mantel, Herrenrod, Fuß, Me-fandrova c. 49, Hofgebäude, 1. Et. 10195

Singer - Nähmaschine zu ver-kaufen. Krevina, Praprošniko-va ulica 200. 10199

Eine Siggarnitur: Dvan, zwei Klappentische, ein Tischlein zu verkaufen. Mefandrova ulica 19/1 bei Frau Thudner, von 10 bis 11 Uhr. 10197

Lotul, Magazin, Koffer zu ver-geben. Lotul und Magazin auch für Kasse zu verwenden, el-benelstet. Dortselbst auch ein Sandfarrn, 1 Dejmahage f. Gewichten zu verkaufen. Adresse in der Verw. 10203

2 Hängelampen, Bett mit Einfaß, Zimmerisch, Küchentisch, Sei-feln, Hängelampe, Stehlampe, Eismaschine, Barbarska uli-ca 5, Tür 15. 10207

Tafelsofener neuer Damenwinter-mantel für stärkere Dame preis-wert zu verkaufen. Auskunft a. Gefälligkeit Gosposka ulica 25. 10219

Eine Stridmaschine, fast neu, Ethria Nr. 9, 30 Zentimeter lang, zu verkaufen. Weg 148 b. Ptuj. 10221

Juchthähe (rote Altkreier) be-ster Abstammung gibt ab die Gutsverwaltung Burg Maderhof bei Maribor. 10242

Echte Hornkleiner Viola (Geef-fel 1836) wird verkauft. Ko-roška c. 58/1. 10206

Schlossers Weltgeschichte in 16 Bänden zu verkaufen. Anfr. bei B. Blanke, Buchhandlung, Ptuj. 10215

Anzug, sehr gut erhalten, blau, für schlanken Herrn, und zwei Wintermäntel für Jünglinge sind billig zu haben. Mefandro-va c. 17, 1. Et., L. 5. 10250

Neuer eiserner Sparherd sofort zu verkaufen. Copova ulica 5, Parterte. 10247

Kurzer schwarzer Winterrod u. ein paar Arbeiterhose billig zu verkaufen. Gregorčičeva ul. Nr. 11, Ptuj. 10253

Eine Pendeluhr und ein blauer Knabenanzug für 10 bis 12 J. zu verkaufen. Podole, Bolkova ulica 7, Kolonie. 10259

Schöner großer Auto-Wegman zu verkaufen. Adr. in der Verw. 10258

Kleidung! Schöne, billige Schlafzimmerein-richtung, Schlafzimmereinricht-ung, Kleiderwagen, vorzügliche große Violeumteppiche, Aufsteppiche, Koberdecken, Vorhänge, Kober-beer-Vorhänge, Herrenklei-der, Herrenkleider, Singer-Nähmaschinen, eleganter Leder-koffer antike eingelegte Möbel, Uhren, Silber und verschiedene Antiken. J. Schmidt, Koroska c. 18, 1. Et. 10267

Kepfelmacherei, Pfirsichbusch, Kefelwischlinge für Baumschu-ten in Massen, Kefelkette und amerikanische Schnittreife! — Baumschule J. Dolins, St. Pabel, Savinjska dolina, 10227

Neuer Federplateauwagen, 16 Meterzentr Tragkraft, preis-wert zu verkaufen. Slovanska ulica 26, bei Emmerich Samin-ger. 10280

Weiches Schlafzimmer, neu, Eiche, leicht gestrichen od. email-iert, kompl. 2500 Din. Ge-brachte Schienbett samt Ein-jah billig. Mefandrova c. 203, Tischleret. 10272

Buch-Auto, 9/23 HP., vierfährig, in brauchbarem Zustande, ist u. 20.000 Dinar zu verkaufen. — Autogarage Völter, Kersnikova ulica 1. 10275

Zu vermieten

Wohnungsaufst. Wohnung im 1. St. mit 2 Zimmern, Küche, Speis (groß), Dachboden, Hei-lage, Mefandrova c. 146 gegen eine solche in der Stadt. 10019

Schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen, ev. zwei gutstuhlierte Sofas Herren mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfr. W. 10062

Gefährtes mit Kabinett in Bobreje günstig abzulösen. — Cantarjeva ulica 1. 10182

Verfälschte Lokale sind zu ver-mieten. Adr. Verw. 10156

Wohnungsaufst. 2 Zimmer u. Küche, Dienstbotenzimmer und Zugesch. wird dringend gegen Drei - Zimmervohnung, wenn möglich mit Badzimmer, zu tauschen gesucht. Antr. unter „Gute Absätze und Verbesse-rungslofen“ an W. 10154

Sonniges Küchenzimmer für Frau oder Fräulein, Rejarje-va ulica 28, Part. 10220

Schön eingerichtetes Sparherd-zimmer (Dachwohnung), Nähe des Bahnhofs, ist an Ein-derlofen Ehepaar sofort preisw. abzugeben. Adr. Verw. 10249

Möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren mit oder ohne Kost zu vermieten. Principova ulica 1. 10264

Hübsches, rein möbliertes Zim-mer, Zentrum der Stadt, zu vermieten. Wo, sagt die Ver-waltung. 10260

Großes, elegant möbliert. Zim-mer, streng separat, elektrisch, Licht, sofort zu beziehen. An-fragen Pod mostom 11/1. 10281

Tausch Zimmer, Küche, elektr. Licht, gegen 2 Zimmer oder 1 großes Zimmer und Küche. — Anfr. Verw. 10278

An zwei Studenten, Praktikant-ten oder Handelsangestellte ist ein Zimmer mit guter Kost ab 1. Dezember zu vergeben. Elek-trisches Licht und Beheizung. Preis 2500 K. Anfr. W. 10248

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Droznova ul. 7/1. 10248

Stellengesuche

Kangielkraft wünscht Posten zu ändern. Kenntnis der slov. und deutschen Sprache, Stenographie, Maschinensreiben, Expedition und Magazinswesen. Offerte erbeten unter „Verlässig“ an die Ver-waltung. 9982

Kommis, militärfrei, der slove-nischen, deutschen und kroatischen Sprache mächtig, sucht Posten in einem Manufaktur- und Spe-zereimangefschäfte. Anträge un-ter „Militärfrei“ an die Verw. 10291

Tüchtige Wirtschaftlerin mit jahresgenüßigen sucht Stelle. Anträge unter „Vertraut 1945“ an die Verw. 10079

Verlässlicher Bursche sucht dau-ernden Hilfsarbeiterposten, als Gefährtsdiener u. dgl. Erbeß, Teano 28. 10199



Tragen-Sie-Schuhe-mit-Berson-Gummisohle

Überzeugen Sie sich selbst, wie angenehm dieselben zu tragen sind. Beachten Sie vor allem, dass die Berson-Gummisohle billiger als Leder ist, das Tragen derselben für Sie daher eine große Ersparnis bedeutet. Verlangen Sie aber von Ihrem Schuhmachermeister das fachgemäße Anbringen der Gummisohlen mittels des beigegebenen Berson-Cements.

Praktikantin, kundig i. Maschi-nensreiben und stenographischer Stenographie, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht passende Stelle. Anfragn in der Verw. 10051

Verlässliche Kasserin mit lang-jährigen Zeugnissen wünscht Posten zu ändern. Unter „Ver-läglich“ an die Verw. 10194

Fürster, der auch in der Land-wirtschaft gut bewandert ist, sucht Posten. Anträge u. „För-ster“ an die Verw. 10199

Bessere Person, mit allen Kennt-nissen des Haushaltes sowie a. im Nähen, sucht Stelle in feier. Haus gegen kleinen Lohn. Antr. unter „Vertrauensperson“ an die Verw. 10200

Verwalter oder Förster, in all. Zweigen der Oekonomie und Holzbranche versiert, mit lang-jähriger Praxis, sucht Stelle. Gefl. Anträge unter „Land-wirtschaftl. Fachmann“ an die Verwaltung. 10210

Reisender, sehr agil, Slowenisch, Serbokroatisch und Deutsch in Wort und Schrift, sucht Posten ab 1. Jänner bei mir leistungs-fähiger Firma. Zuschriften unt. „Wlt“ an die Verw. 10212

Abolventin eines deutschen Ste-nographie- und Maschinensreib-lufes nebst Buchhaltung, der Slowenischen u. deutschen Spra-che mächtig, sucht Stelle. Antr. unter „Baldigst“ an die Verw. 10238

Fräulein, Abolventin der Han-delschule, mit einjähriger Pra-xis, beider Landessprachen mä-chig, wünscht als Kontoristin ehe-rens unterzukommen. Gefl. An-gebote erbeten unter „Reizig“ an die Verw. 10261

Offene Stellen

In größerem Ort mit regem Geschäftsverkehr, nahe Maribor, finden Sattler, Schmieb und Spengler Wohnung samt Ver-läglich, Gartenbenutzung, Feld-anteil und Holzbezug gegen Verrechnung für Arbeitsleistung. Angebote unter „527“ an die Verwaltung. 10110

Maier mit 5 Arbeitskräften wird aufgenommen. Lederfabrik Anton Babis Nachf. 10142

Verlässliche Köchin (Unterköchin) für ein besseres Restaurant wird sofort aufgenommen. Offerte u. „Stomem“ an die Verw. 10191

Köchin, welche keine Arbeit scheut, für Sombor gesucht. Ho-her Gehalt. Anfr. bei Frau Schweighofer, Balvazorjeva ul. Nr. 39. 10204

Bedienerin für einige Stunden des Nachmittags gesucht. Anfr. in der Verw. 10236

Tüchtiges Fräulein mit Koch-kenntnissen wünscht bei Kindern unterzukommen. Anfragen Ma-firova ulica 1, Parterte, Stad-ler. 10193

Bürofräulein für ein großes In-dustrieunternehmen in Slavo-nien gesucht. Vollkommene Be-herrschung der slowenischen und deutsch. Sprache, Stenographie und Maschinensreiben Verbin-gung. Bezüglich der näheren Auskünfte bitte sich zu wenden an „Boschach 30, Maribor“. 10290

Suche solide Friseurin, welche im Ondulieren sowie Manikü-ren gut bewandert ist, per sol. oder mit 1. Jänner. Guter Ge-halt. Anträge an Gisela Joloh, Vinkovci, Frankopanova ulica. 10230

Zu mieten gesucht

Kangiel - Lokal in der Mefan-drova c. 14 in der Bahnhofnähe, bestehend aus 1-2 Zimmern, suche zum 1. Jänner 1924, ev. per sofort. — Generell ge-le-gene Lokale werden bevorzugt. — Anbote an die Verw. unter „Kangieltotal“. 10008

Möbliertes Zimmer (auch un-möbliert) mit Küchenbenutzung sucht Ehepaar. Gefl. Anträge unter „Solid“ an W. 10100

Ein für ein Friseurgeschäft ge-eignetes Lokal in der Nähe von Maribor gesucht. Anträge unter „S. S.“ an die Verw. 10202

Gefunden-Verloren

Anständiger Professionist in mittleren Jahren wünscht sich mit ebenbürtigen Fräulein oder Witwe mit Wohnung zu ver-ehelichen. Unter „Allein“ an d. Verw. 10214

Heirat! Reiche Herren aus dem Auslande und vermögende deut-sche Herren wünscht, glückl. Hei-rat. Damen, wenn auch ohne Vermögen, gibt biskr. Auskunft Stadler, Berlin Nr. 113, Stad-nischeit. 48, Rückporto 5 Dinar. 10228

Eine feiche Dame vom Theater, Ausländerin, welche momentan in schlechte Finanzlage geraten ist, sucht einen Gentleman, der ihr helfen möchte. Zuschriften unter „Schwere Momente“ an die Verwaltung. 10229

Trockene Schwämme

1120 kauft zu den höchsten Za-gespreisen und bietet um bemessene Offerte die Firma Sirc-Rant, Kranj.

Bettdecken

verschiedener Farben und Qualität in großer Aus-wahl zu haben bei

Fransjo Majer Maribor Glavni trg 9. 5591

Verschiedene Möbel

sind wegen Platzmangel günstig zu verkaufen bei Hochneger & Wicher, Maribor. Koroska c. 53.

Korbwaren u. Korbmöbeln
in größter Auswahl, wie auch Siebe und Holzwaren bei
Selbsterzeuger J. Antloga
dortselbst werden auch Rohrseile eingeflochten, wie
Bestellungen nach Wunsch ausgeführt. 9790
Nur Trg syobode (früher Sofienplatz)

Patentingenieur-Bureau

CIVIL-INGENIEUR **A. BAUMEL**,
Maribor SHS, Vetrinska ulica 30; Telefon Nr. 212
übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Aus-
lande betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten,
Verwertungen und Konstruktionen; Kanzleileiter:
Do. techn. **RUDOLF BŠIM**, Regierungsrat i. P., vom
Kreisgerichts-Präsidium Maribor bestellter und beedeter
ständiger patent-technischer Sachverständiger. 9465

Altimaterial

wie: Eisen, Guss, Kupfer, Messing, Zinkabfälle, Sadern,
Papier, Schneiderabfälle, alle Metalle, Bleche usw. wer-
den zu höchsten Tagespreisen gekauft. Puhadern,
rein gewaschen und desinfiziert werden in beliebigen
Mengen abgegeben. **Altimaterialsammlung Jakob**
Jagode, Maribor Tržaška cesta 5. 8736

ELEGANTER LUXUSWAGEN

neu mit Samtpolsterung, Gummibereifung billigst
zu verkaufen. „Balkan“ Aleksandrova c 35 9966

FRANC FERK

WAGENSATTLER UND LACKIERER

Jugoslovanski trg 3, neben der Bezirkshauptmannschaft
übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten, Tapezieren
und Lackieren von Autos, Wagen und Schlitten.
Fertige Wagen sind stets am Lager. 9259

Wir liefern

prompt und zu Tagespreisen ab Lager Zagreb. 2713

Alle Maschinen u. Werkzeuge

für Tischler, Möbelfabriken, Wagner und Sägewerk,
für Schlosser, Mechaniker und Reparaturwerkstätten,
für Spengler, Blech- und Metallwarenfabriken.
Reichhaltiges Lager in Transmissionen, Rohöl- und Ben-
zinmotoren, sowie Schweißanlagen und Lagermetall.
Werkzeug- und Maschinen-Akt.-Ges.
Karl Jetzbacher, Zagreb, Vlaška ul. 25

Slowenisch, Italienisch, Stenographie
unvergleichlich 450

Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Achtung!

**Manufaktur-
warenhänd-
ler!!!!!!**

VILIM PICK, ZAGREB

DUGA ULICA 6

Filiale Maribor, Aleksandrova c. 26.
empfiehlt ihre Ware zu bekannt billigen
Preisen wie in ihrer **Zagreber Zentrale**.
Überzeuge sich ein jeder im eigenen Interesse.

Farbenfabrik
sucht
CHEMIKER
Färbermeister-Farbenmüller
sowie verschiedene Rohwaren für Far-
benerzeugung und zwar:
Rohocher, licht und dunkel
Bark (Schwefel) (Schwefel)
Badfasser (Dauben)
Kolerde (Oride)
Almonit (Eisenocher)
Gefällige Offerte sind zu senden an die
Verwaltung des Blattes.
10104



Wanzen, Ratten, Mäuse, Ratten.

Erzeugung und Bekämpfung erprobter
radikal wirksamer Bekämpfungsmittel,
für welche täglich Dankbriefe ein-
laufen! Gegen Haus- u. Feld-
Mäuse D. 7.50, Gegen Ratten
D. 7.50, Salbe gegen Menschen-
läuse D. 4.—, Salbe gegen Viehläuse
D. 4.—, e. Feldmäuse D. 7.50,
gegen Wanzen und Schaben
epitaktische Gase D. 10.—,
trotz Wanzeninfest D. 7.50,
trotz Wanzeninfest D. 6.—, Insek-
tenpulver D. 6.—, Pulver
gegen Ratten u. Mäuse D. 7.50,
7.50, Pulver gegen Wanzen D. 7.50,
Wiederverkaufern Rabatt.
— Versand per Nachnahme —
Export-Unternehmung.
„Artes“ Chem. Laboratorium
H. Šanter, Petrušića 3,
Zagreb 35 (Kroatien).
Verkauf bei: Medic, Nakovci
n. Jemli. 81

Paprika

in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg.
bei 1464
Emil Vesik, Subotica
Stosova ulica 3
Ständig großes Lager.



Der Verkauf zum 15% tigen Nachlass im Preise

dauert noch bis zum
30. November. Es ist
Interesse Jedermanns,
sich vor Aukauf das
grosse Lager zu be-
sichtigen im Mode-
geschäft 10068
J. Karnienik
Maribor, Gosposka ul. 15.

und DAUNEN

hat stets am Lager zu billi-
gen Preisen Firma **Karl**
Worsche, Maribor, Go-
sposka ul. 10. 9644

Neuheit! **Weihnachtsgeschenke!** **Befähigen!**
Farb-Drucke
Vornehmste Bildwirkung. — Unbegrenzte Haltbarkeit der
Bilder. — Ausgestellt: **Aleksandrova cesta (659).**
Photo-Atelier E. Kiefer
Gregoriceva ulica 20. Gregoriceva ulica 20

Kohlenverkehrsanstalt A.-G. in LJUBLJANA verkauft aus slowenischen Bergwerken

in allen Qualitäten, in Waggonen nach
Originalpreisen der Bergwerke für den
Hausgebrauch wie auch für industrielle
Verwendung.

En gros-Vertrieb ausländischer Kohle,
Koks jeder Art und Provenienz.
Ia tschechoslow. und engl. Koks
für Gießereibetriebe und den Haus-
gebrauch, Schmiedekohle, Schwarzkohle
und Briketts.

Adresse: 669

KOHLENVERKEHRSANSTALT A.-G. IN LJUBLJANA Miklošičeva ulica 13, II.

Mühlerei-Maschinen

aller Art in erstklassiger Ausführung. Einrich-
tungen moderner Mühlenanlagen. Umbau
bestehender Mühlen. Silo-Bodenspeicher und
Getreidetransportanlagen liefert prompt
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt.
Brüder Machan & Vavrona, Pardubice, Čsl:
:-: Generalvertretung für SHS: :-:
Braća Fischer d. d., Zagreb, Pantovčak 5

LOKOMOBILE

ALLER GROSSEN, MODERNSTER KONSTRUKTION
DAMPFSEGEN, komplette Anlagen, Vollgatter, Bestimmungsgemässen 10-12
lang, Pendelsägen etc.
REMSCHNEIDER-WERKZEUGE, alle Werkzeuge für die Holzbearbeitung, Sägen, 32
Mühl-, Kreis-, Bandsägeblätter u. s. w.
DAMPFSEGENGARNITUREN, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Stütz-
drehgabeln etc.
FELDBAHNGELEISE, komplett, 600 mm Spurweite, eiserner Kippwagen 9433
NORMALSCHENEN, für Bau- und Industriebedarf (Industriegleise)
GAS- U. SIEDERÖHRE, schwarz und verzinkt u. BAU- U. KONSTRUKTIONSEISEN
BLECHE, schwarze u. verzinkte, liefert zu Konkurrenzpreisen, sofort vom Lager Maribor
Jugoslovansko imperio in eksportno podjetje, Maribor, Tržaška ulica 3. 4



Hauptniederlage der Firma
FRIEDRICH & HAAGA
Maschinenfabrik, WIEZ
Maschinen für Wurst- und Salamiherzeugung
sowie sämtl. Reserveteile. Großes Lager stets vorhanden.
ZAGREB, Račkova ulica 7a.

DIAMALT

Das „DIAMALT“ der Werke Hauser & Sobotka, Wien-Stadlau ist in Vor-
kriegsqualität durch 24 Jahre das beste Mittel im Bäckereibetrieb. Hören
Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen! Das Original-Diamalt ist
einzig und allein bei der Hauptvertretung in Jugoslawien: **Eduard Dužanec**,
Zagreb, erhältlich. — Subvertretung für Kroatien und Stadt Maribor:
T. T. Mathias Zieglers Nachf. Miloš Oset, Glavni trg.

Bäcker Achtung!

Bäcker Achtung!

Das p. T. Publikum machen wir aufmerksam, daß der Verkauf zum 15%igen Preisnachlaß

noch bis zum 30. November dauert. Wir empfehlen jedermann, sich vor dem Einkauf das große Lager zu besichtigen und die günstige Gelegenheit des Einkaufes auszunützen in der

Manufakturwarenhandlung Mastek & Karničnik,

Maribor, Glavni trg Nr. 16.

10069

Gasthaus zu den 3 Teichen jeden Sonn- u. Feiertag
bei jeder Witterung.
Salon-Konzert Beginn um 3 Uhr
nachmittags. — Haus-
würste und kalte Speisen, alte und neue Weine, sowie frisches
Bier. — Um zahlreichen Zuspruch bittet Karol Primčič, Gastwirt.

**Samstag, 17., und Sonntag, 18. Nov.:
Leber- u. Blutwurfschmaus**
im Gasthause Schrott, Koroška cesta 56. 9989

**Café „Promenade“
Konzert!**
Sonntag halb 16 Uhr
sowie tägl. ab 20 Uhr

spielt der berühmte tschechische Pianist **Franz
Chalupa** die **neuesten SCHLAGER!**
Gute Weine. Spezialität: Ribiselwein. Ferner
täglich Hausmehlspeise. 10239

Neuheit.	Café „Stadtpark.“	Neuheit.
	Von Samstag, 17. No- vember angefangen spielt die berühmte Zigeuner-Kapelle	

BARANYA

Neuheit.	unter Direktion von altbe- kannten Ciceri. — Kapelle Baranya hat in allen europ. Großstädten gespielt und erfreut sich allg. Beliebtheit. Das Kaffeehaus ist gut ge- heizt, da neue Ofen auf- montiert sind. — Um zahl- reichen Besuch empfehlen sich Valjak & Klemenčič.	Neuheit.
-----------------	--	-----------------

Wichtige böhmische Bettfedern!
Ein Kilo graue geschliffene 65 Dinar, halbweiße
80 D., weiße 90 D., bessere 100 u. 120 D.,
daunenweiße 150 u. 180 D. Versand postfrei
gegen Nachnahme von 300 D. aufwärts porlo-
frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. Muster
umsonst. Zuschriften nur an Benedikt Čadež,
Bödež Str. 37 bei Pilsen (Tschechoslowakei). — Postpakete
gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 14 Tage. 8986

Ausführung von Maschinen-
konstruktionszeichnungen
auch als abendliche Nebenbeschäfti-
gung zu vergeben. — Anträge
von Maschinentechnikern erb. unter
„Präzision“ an die Verwaltung.
10213

**Schwere Arbeits-
Wagen- u. Kalesch-
Pferde besorgt
billigst** 6475

JULIO HOFFMANN
TELEPHON 31 ČAKOVEC JUGOSLAVIJA
Kaufen ständig 1- bis 3-jährige schwere Hongsten.

Wanderer-Motorrad

4 PS, sehr guter Bergsteiger, Tandemfahz, autom.
Delung, Beleuchtung, sehr gut bereit. 2 Reserve-
garnituren, Richtstarer, Leerlauf 2 Geschwindig-
keiten, mit komplettem Werkzeug usw. sehr
preiswert abzugeben. Anfragen unter „Wanderer“
an die Verwaltung des Blattes. 10245

Ausgezeichnet gehendes
Surz- und Wirtwaren-Geschäft
en gros und en detail, in Maribor, auf glän-
zendem Posten, ist sofort gegen Barzahlung zu
übernehmen. Anträge unter „Eine Million Dinar“
hauptpostlagernd Maribor. 50225

ROSSHAR ROSSHAR
in verschiedenen Preislagen bei
R. Bunc in drug
Maribor, Koroška cesta Nr. 17
Nur En gros! Zu Fabrikspreisen. Nur En gros

Zum Jahresende offeriert
BRIEFORDNER SYSTEM, INDUS'
erstklassige Ausführung, Pa-
tentverschluß, — vorzügliches
Fabrikat.
SCHREIBMASCHINENGESCHÄFT
LEGAT, MARIBOR, SLOVENSKA UL. 7,
Telephon 100.
Verlangen Sie Offert, bei grö-
ßerer Abnahme Rabatt. 10074



En gros! En detail!

**Sellerei und Hanf-Handlung
Ivan N. Adamič**
Maribor, Vetrinjska ulica 20

erzeugt Transmissions-, Glockenstiele usw., Mählgurten
und alle in dieses Fach gehörigen Gegenstände. — Am Lager:
Kohlnar, Afrique, Zerkler Peltischenfische! 9874

Industrielle und Gewerbetreibende, Achtung! Ausverkauf!

Wegen Reorganisation und Umgestaltung des
Unternehmens werden am 16., 17. und 18. No-
vember verschiedene **Tischlerei- und Schmie-
dereimaschinen**, sowie verschiedene Hobelma-
schinen, Bandägen, Bohrmaschinen, „Wag“-
Hämmer, „Beche“-Hämmer, „Topham“-Gatter,
Kopiermaschinen, verschiedene Schmiede-, Schlosser-
und Tischlerwerkzeuge günstig verkauft. Die Ob-
jekte können noch vor dem Verkaufe besichtigt
werden bei der 10123

Tvornica kola i industrija drvene robe d. d.
Maribor-Tezno.

**Klavier, Pianino
oder Harmonium**
zu kaufen gesucht.

Anträge erbeten unter „Klavier“
an die Verwaltung dieses Blattes.

„Svetla“
Telephon 133. d. d. Telephon 133.

**Filiale:
Maribor, Gosposka ulica 20.**

**CENTRALE:
LJUBLJANA**
RIMSKA C. 2. HILSERJEVA UL. 5.

**FILIALE:
DUNAJSKA C. 20. MESTNI TRG 25.
ZAGREB BEOGRAD**

Fabrikslager von Vollgummireifen.
Pneumatiks u. aller Arten technischer Gummi-
schläuche, Auto-Bestandteile und verschie-
denes Auto-Material.

Zur Verfügung:
Presse zur Montierung von Vollgummi-
reifen.

Grosses Lager an Elektro-Material
Vertretungen von Weltfirmen.

Solide Bedienung
Konkurrenzlose Preise